Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (bei freier Zustellung ins Haus)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten monatl. 1.10 viertelj. 3.30	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister" monatl. 1.20 viertelj. 3.60
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	1.— „ 3.—	1.20 3.60

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Gaupfalle Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Prov. Hessen-Nassau Mk. 0.25	Außerhalb Mk. 0.30	Beilagen Mark 6.—
Im Reklameteil: Die Zeile	Mk. 1.—	Mk. 1.50	pro 1000.

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 241 — Dienstag, den 15. Oktober 1918. — 33. Jahrgang

Londoner Besorgnisse — Washington warnt.

Englands bedingte Zusage.

Sicherung dagegen, „daß der Feind nicht wieder anfange."

London, 15. Okt. (Wolff-Tel.)

Reuter erfährt: Das britische Auswärtige Amt erhielt die deutsche Note Samstag früh durch den britischen Gesandten im Haag zugestellt. Balfour und Bonar Law verließen London, um sich mit Lloyd George zu besprechen.

Weiter erfährt Reuter, daß es bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge undwahrscheinlich sei, daß ein verantwortlicher Minister irgend eine ins einzelne gehende Erklärung über die Lage abgeben werde. Der nächste Schritt für Wilson wird sein, sich mit den Alliierten zwecks einer allgemeinen Beratung über die deutsche Antwort zu verständigen. Die deutsche Note erscheine nicht nur als eine Annahme der Punkte in Wilsons Erklärungen vom Januar, sondern auch seiner späteren Erklärungen. Es könne daher gesagt werden, es scheine, daß die Deutschen es mit der Annahme ernst meinten. Der Wortlaut der Note gebe keine endgültige Klarheit darüber, ob Wilsons Bedingungen vorbehaltslos angenommen oder lediglich als Grundlage für eine Erörterung betrachtet würden. Es sei klar, daß eine bloße, unbestimmte Erklärung dieser Art nicht genügend sei. Selbstverständlich könne keine Rede davon sein, die militärischen Operationen einzustellen. Kein Waffenstillstand sei möglich außer unter schärfster Sicherung dagegen, daß der Feind die Zeit nicht dazu benutzen wolle, um später wieder anzufangen.

•

In London scheint an maßgebender Stelle mit jeder Tageszeit ein anderer Wind zu wehen. Die Auffassung über die deutsche Antwort an Wilson wechselt wie etwa die Stimmung und Färbung in der Natur vor und nach einem Gewitter. Zuerst Gewitterschwüle, das Firmament verdunkelt; dann nach der Entladung aufklärend und blauende Himmelswölbung... Nachdem sich Reuter am Montag Vormittag beeilt hatte, der Welt im Namen der britischen Staatslenker die Versicherung zu geben, es bestehe „keine Aussicht auf einen raschen Waffenstillstand; Deutschland müsse vorher Garantien geben, daß es „absolut außerstande sei, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen" — eine lachhafte Zumutung im gegenwärtigen Augenblick —, verbreitete derselbe Reuter am Nachmittag die oben wiedergegebene Note von wesentlich milderer Tonart. Vermutlich nur zu dem Zweck, damit zweierlei Auffassungen über den Eindruck der deutschen Bereitwilligkeit in England nebeneinander bestehen. Zum erstenmal erkennt ein britischer Offiziosus an, daß „die Deutschen es mit der Annahme ernst meinten". Aber auch dieser Standpunkt soll noch nicht als ein endgültiger gelten. Am Abend wird von Reuter ein drittes Stimmungsbild versandt. Die dunkle Gewitterschwüle hat erneut eingesetzt: „Besorgnis", daß die Entente um die Früchte ihres „Sieges" gebracht werden könne, ist jetzt das Leitmotiv. Die Meldung lautet:

London, 14. Okt. (Wolff-Tel.)

Reuter. Die Zeitungen bringen viele Unterredungen mit öffentlichen Persönlichkeiten aus allen Ständen über Deutschlands Antwort an Wilson. Das hervorstechende Kennzeichen bei allen ist „Mißtrauen in Deutschlands Ehrlichkeit und die Meinung, daß es nur beabsichtige, seine Heere vor der unvermeidlichen Vernichtung zu retten, indem es die Verbündeten um die Früchte ihres Sieges bringe. Allgemein kommt Billigung zum Ausdruck über die zurückhaltende Art, wie die Antwort beim großen Publikum aufgenommen wird und bei welchem der zunächst vorgeschlagene Waffenstillstand nicht Empfindungen der Freude, sondern der Besorgnis erregt hat, es könne etwas geschehen, was eine Entschädigung für die gebrachten ungeheuren Opfer gefährden könnte. Nirgends habe man geflaggt oder Glocken geläutet. Die öffentliche Meinung zur Sache sei ganz besonders durch die Versenkung des „Leinster" beeinflußt."

•

Diesmal geben wir dem in allen Farben schillernden Lügenreuter in dem einen Punkt Recht, daß die Engländer wirklichen Grund zu ihrer Besorgnis haben. Ein gerechter Friede, und nur diesen werden wir annehmen, kennt keine Entschädigungen; das ist von dem Washingtoner Schiedsrichter schon angekündigt.

Zur Frage der Räumung.

die im Augenblick als die bedeutendste und schwierigste erscheint, liegen verschiedene Aeußerungen von sachmännischer Seite vor. Diese Stimmen sind geeignet, die hier und da in der Oeffentlichkeit aufgetauchten Besorgnisse zu beseitigen; sie ergeben, daß wir nur dann räumen, wenn das freiwerdende Gebiet vom Feind nicht besetzt wird.

Bemerkenswert ist die Stellungnahme der Deutschen Vaterlandspartei in einem Telegramm an den Reichskanzler, worin es heißt: „Für die große Aufgabe, dem deutschen Volke einen Frieden in Ehren zu erringen, stellt sich die Deutsche Vaterlandspartei hinter die Reichsregierung. Wir möchten aber diese ernste Stunde nicht vorübergehen lassen, ohne der festen Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, falls das Entgegenkommen der deutschen Regierung durch unsere Feinde keine Würdigung findet und Forderungen an uns gestellt werden, die die Sicherheit und den unversehrten Bestand des Deutschen Reiches in Frage stellen, dann die deutsche Regierung in diesem Falle entschlossen und zuversichtlich das deutsche Volk zur nationalen Verteidigung aufruft. Das einige deutsche Volk wird dann eine Widerstandskraft entwickeln, an der der Ansturm unserer Feinde zerschellen wird."

•

Der militärische Mitarbeiter des „Berl. Lokalanz." schreibt zur Frage der Räumung: „Auch der größte Friedensoptimist wird zugeben, daß ein Waffenstillstand keine Bürgschaft für den Frieden bietet. Selbst der Eintritt in Friedensverhandlungen böte diese nicht. So bleibt uns denn nichts anderes übrig, als unsere Stellungen an der Grenze in der gleichen Weise auszubauen, wie wir das mit den zu räumenden Stellungen taten. Im Süden wären unsere neuen Stellungen durch Festungssysteme und dort, wo wir mit dem Feinde in der Nähe der Grenze im Kampfe stehen, durch im Kriege entstandene Werke einigermaßen gedeckt. Um unsere Grenzstellungen ferner ausbauen zu können, ist es unmöglich, auf das eingebaute Kriegsgerät zu verzichten. Die Räumung wird daher langsam sein müssen und selbst dann nicht in Tagen oder Wochen geschehen können, wenn wir nur das Allernotwendigste fortschaffen wollten. Als selbstverständlich erscheint vom militärischen Standpunkt aus, daß der Feind das geräumte Gebiet während des Waffenstillstandes nicht besetzt."

•

Wenn klirzliche, von der gegnerischen Propaganda genährte Gerüchte wissen wollen, die deutsche oberste Heeresleitung glaube im nächsten Frühjahr nicht mehr für das Halten der Westfront einstehen zu können, so muß dem auf das Schärfste entgegengetreten werden. Maßgebende Stellen ermächtigen, wie General v. Ardenne im „Berl. Tagebl." schreibt, zu der Erklärung, daß die Verteidigung der heimatlichen Erde auch im nächsten Jahre durchaus gesichert sein werde, auch wenn weitere Wechselfälle, wie der Abfall Bulgariens, eintreten sollten.

„An der Schwelle zum Frieden."

Dänische Pressestimmen zur deutschen Antwort.

Kopenhagen, 15. Okt. (Wolff-Tel.)

Die neue deutsche Note an Wilson wurde Samstag abend hier durch Extrablätter veröffentlicht und stärkte in der öffentlichen Meinung die Zuversicht, daß der Frieden nun nicht mehr fern sei. Der gleiche Standpunkt wird in den Presseäußerungen vertreten. „Politiken" schreibt u. a.: „Die Antwort ist klar und unzweideutig. Deutschland nimmt die 14 Punkte an, erkennt also unter anderem, daß es eine polnische und elsaß-lothringische Frage gibt. Nach dieser Antwort darf man wirklich glauben, daß der große Tag, der allzulang nur die Hoffnung der Menschheit gewesen ist, nun nahe kommt. Wir stehen an der Schwelle zum Frieden." — „Berlingske Tidende" führt am Schluß ihres Artikels aus: „Man darf als sicher annehmen, daß bei dem Friedenswillen, den die Deutschen an den Tag legten, und bei der Uebereinstimmung, die zwischen Deutschlands Antwort und Wilsons Bedingungen herrscht, wir nunmehr dem Frieden entgegengehen."

Die Reichstagersatzwahl in Berlin.

Berlin, 15. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Zur heutigen Reichstagsersatzwahl in Berlin I hielt gestern Abend Staatssekretär Scheidemann eine Wahlrede zugunsten des von den Mehrheitssozialisten aufgestellten Bewerbers. Vier Parteien kämpfen um den stets heiß umstrittenen und einzigen Berliner Wahlkreis, der nicht sozialdemokratisch im Reichstag vertreten ist.

Ein Attentat auf Enver Pascha.

Bern, 15. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Nachrichten zufolge, die aus sicherer Quelle aus Konstantinopel eingetroffen sind, soll am Mittwoch auf Enver Pascha ein Attentat verübt worden sein. Mehrere Schüsse wurden auf den jungtürkischen Führer abgegeben in dem Augenblick, als dieser ins Kriegsministerium eintrat. Der Enver Pascha begleitende deutsche Offizier wurde verwundet. Enver Pascha selbst blieb unverletzt. Nachrichten aus derselben Quelle zufolge herrscht in Konstantinopel eine ungeheure Erregung. („Morgenpost.")

Die Umbildung Oesterreichs.

Wien, 15. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hussarek angenommen und den Grafen Sylva-Taroucca mit der Bildung des Kabinetts betraut.

•

Mit dem Rücktritt Hussareks kommt in Wien der Stein ins Rollen. Es bleibt eine offene Frage, ob es überhaupt noch gelingen wird, ein neues Kabinett zu bilden, das mit dem Parlament regieren kann. Ohne Mitwirkung der Volksvertretung will aber Kaiser Karl die Regierungsgewalt nicht ausüben lassen, das soll der Monarch wiederholt erklärt haben. Die Aussichten sind heute wenig günstig im Hinblick auf die tschechisch-polnischen Sonderbestrebungen, die bekanntlich auf die Errichtung selbständiger Staaten hinzielen. Haben doch die Polenklubvertreter dieser Tage in Krakau schon beschlossen, überhaupt nicht mehr ins Wiener Parlament zurückzukehren und nur noch nach Warschau zu gravitieren. Um diesen neuen polnischen Kurs auch äußerlich zu betonen, sind, wie verlautet, der Warschauer Regierung zwei galizische Polen beigetreten, und zwar der gewesene österreichische Eisenbahnminister Glombinski und der Reichsratsabgeordnete Morawski.

Natürlich bleiben die deutschen Parteien auch nicht müßig angesichts der zentrifugalen Bewegung aller Teile des österreichischen Staatswesens. Sie rüsten zu einem Gegenstreich, der die slawischen Absichten, wenn auch nicht vereiteln, so doch wesentlich abschwächen wird. Und zwar soll das Selbstbestimmungsrecht der Völker hierfür die Grundlage bilden. In einem Artikel, betitelt „Der deutsch-österreichische Staat", befaßt sich die „Arbeiterzeitung" mit der praktischen Durchführung des Selbstbestimmungsrechts der Deutschen Oesterreichs. Hierfür gebe es zwei Möglichkeiten: erstens die Schaffung dreier deutsch-österreichischer Staaten, nämlich eines innerösterreichischen Staates, umfassend Nieder- und Oberösterreich, die angrenzenden deutschen Bezirke Südmährens und Südböhmens, die deutschen Gebiete der Steiermark, Kärntens und Tirols, endlich Salzburg mit dem Vorarlberg; ferner eines deutsch-böhmischen Staates, umfassend die deutschen Bezirke Nordböhmens und Nordwest- und Westböhmens vom Riesengebirge bis zum Böhmerwald, und schließlich eines schlesisch-nordmährigen Staates, umfassend Westschlesien und die angrenzenden deutschen Bezirke Nordmährens und Ostböhmens. Diese drei Staaten sollen mit den Staaten der anderen Nationen Oesterreichs zu einem Bundesstaat vereinigt werden, also mit dem tschechischen, südslawischen und ungarischen Staat usw. einen österreichischen Staatenbund bilden. Wenn aber die anderen Nationen einen solchen Bundesstaat überhaupt nicht wollen oder nur in einer Form, innerhalb deren die deutsch-österreichischen Gebiete zu wirtschaftlicher Verkümmerung verurteilt wären, dann müßten zweitens die deutsch-österreichischen Staaten als besondere Bundesstaaten sich dem Deutschen Reiche anschließen, das heißt, das 1866 staatsrechtlich getrennte Band mit Deutschland würde in neuer Gestalt wieder angeknüpft werden. Innerhalb des Deutschen Reiches würden die drei deutsch-österreichischen Staaten natürlich die gleiche staatliche Selbständigkeit besitzen wie Bayern, Sachsen, Baden usw. „Die meisten Deutschösterreicher", so schreibt das Wiener Blatt, „denken vorläufig nur an die erste Möglichkeit. Wollen aber die Tschechen ganz unabhängig sein, so müssen sie damit rechnen, daß ihr Staat von Norden, Westen und Süden her vom Deutschen Reich umschlungen sein wird. Aber auch die Entente soll wissen, daß sie Oesterreich nicht zerschlagen kann, ohne zehn Millionen Deutsche zum Deutschen Reich zu schlagen. Das Deutsche Reich aber, zu dem wir kämen, wäre nicht mehr das imperialistische Deutschland von gestern, sondern das im Gefolge des Krieges entstehende demokratische Deutschland, dessen neue bundesstaatliche Mitglieder selbst demokratische Staaten sein würden."

Prag gleicht einem Feldlager.

Prag, 15. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Gegen die beabsichtigte tschechische Kundgebung wurden scharfe Maßregeln erlassen. Prag gleicht einem Feldlager. Sämtliche von den Vororten nach Prag führenden Straßen sind von Sturmtruppen, die mit Maschinengewehren und Handgranaten bewaffnet sind, abgesperrt. Nur mit Legitimation kommt man nach Prag hinein. Die auf den Altstadtring einberufene Kundgebung wurde untersagt, und die Straßen, die auf den Altmarkt führen, sind abgesperrt.

Der Statthalter gibt bekannt, daß Gerüchte umgehen über eine gewaltsame Umwälzung im Staat. Diese Gerüchte seien unwahr. Der Statthalter warnt vor Gewaltanwendung, da Gewalt mit Gewalt gebrochen wird.

Gleichzeitig werden Proklamationen im Volk verteilt, in denen mitgeteilt wird, daß die tschechisch-slowakische Republik proklamiert wird.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vorstöße des Gegners gegen die Kanalfront beiderseits Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorübergehend in Auby au bac eindrang, wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Nordöstlich von Cambrai sind stärkere englische Angriffe zwischen Bouchain und Haspres gescheitert. Südlich von Solesmes säuberten wir ein aus den letzten Kämpfen noch verbliebenes Engländernest.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nördlich der Oise wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von Aisonville abgewiesen. Nördlich von Laon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen Stellungen. Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage am Chemin des dames und in den Stellungen an der Suippes, vor denen der Feind in fast täglich wiederholtem vergeblichen Ansturm schwerste Verluste erlitt, haben hier ebenso wie auf dem Schlachtfelde in der Champagne die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht.

Heeresgruppe Gallwitz. Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In erfolgreichen Angriffsunternehmungen nahmen wir kleinere, nach Abschluß der Kämpfe vom 12. Oktober noch vom Feinde besetzt gehaltene Stellungsteile wieder.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 14. Okt. (Amtlich).

In Flandern griff der Feind auf breiter Front zwischen Dixmuiden und der Lys an. Wir fingen den Stoß auf.

An der Oise und Aire und westlich der Maas sind Angriffe der Franzosen und Amerikaner gescheitert.

Neue Männer in Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 14. Okt. (Wolff-Tel.)

Neben den Herren Dr. Schwander und Hauß, deren Ernennung zum Statthalter bezw. Staatssekretär so gut wie gesichert erscheint, bringt die „Straßburger Post" eine aus Landtagskreisen stammende unverbindliche Liste weiterer Ministerkandidaten: 1. Redakteur Peirotes (Sozialdemokrat), Unterstaatssekretär und Leiter für Handel und Domänen (bisher Unterstaatssekretär Köhler). 2. Abgeordneter Burger, Rechtsanwalt (Liberal), Unterstaatssekretär und Leiter der Justizabteilung (die bisherige Abteilung für Justiz und Kultus soll geteilt werden — bisher Unterstaatssekretär Menge). 3. Abgeordneter Müller, Universitätsprofessor (Zentrum), Unterstaatssekretär und Leiter der Kultusabteilung. (Für diesen Posten wird auch der Abgeordnete Didio, Gefängnisgeistlicher, genannt) — (bisher Unterstaatssekretär Menge). 4. Bürgermeister Foret, Mitglied der ersten Kammer (Zentrum), Unterstaatssekretär und Leiter der Abteilung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten (bisher Unterstaatssekretär Gronau). Die Abteilung des Innern dürfte, wie bisher, vom Staatssekretär geleitet werden, auf dessen Posten, wie gesagt, an Stelle des Freiherrn v. Tschammer der Abgeordnete Hauß berufen wird.

Wiedererwägung, nicht „Wiedergutmachung".

Der Punkt 8 der Wilsonschen 14 Punkte vom 8. Jan. die in der Tat sehr viel wichtiger sind als die 5 vom 27. September, enthält nach dem nunmehr seit so vielen Monaten als Grundlage aller Erörterungen dienenden, unangefochtenen und bis jetzt unberechtigten Wortlaut der amtlichen Uebersetzung die unzweideutige Forderung nach „Wiedergutmachung des Unrechts von 1871", also nach Rückgabe Elsaß-Lothringens. Jetzt erst erfährt man — wie die „Tgl. Rdsch." schreibt — daß dabei ein Uebersetzungsfehler vorliege. Der Wortlaut Herrn Wilsons spreche tatsächlich nicht von „Wiedergutmachung", sondern von „Wiedererwägung" (rekonsideration), und das sei etwas ganz anderes.

Das ist in der Tat etwas ganz anderes, und es ist sehr erstaunlich, daß ein amtlicher Uebersetzungsfehler an so kardinaler Stelle bis heute unberichtigt bleiben konnte. Es ist klar, daß die Wendung „Wiedererwägung" statt „Wiedergutmachung" grundsätzlich noch einen nicht unwichtigen Spielraum für Unterhandlungen mit dem Vater der 14 Punkte läßt.

Das Wiesbadener Verkehrsbuch, Winterausgabe 1918/19, mit den neuesten Fahrplänen :: und Eisenbahnfahrpreisen ist erschienen! ::

Wiesbadener
Verkehrs-Buch
herausgegeben von den
Wiesbadener Neuesten Nachrichten
Winter 1918/19.

Preis 10 Pfennig.

Druck der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.

Inhaltsverzeichnis:

I. Zeichen-Erklärung. II. Beachtenswertes bei größ. Reisen. III. Eisenbahnfahrpreise und Schnellzugzuschläge. IV. Gepäcktarif. V. Eisenbahn-Fahrpläne u. Schnellzug-Verbindungen (50 Strecken). VI. Durchlaufende Wagen von und nach Wiesbaden. VII. Wiesbadener Straßenbahnen. VIII. Behörden, höh. Schulen, Kirchen i. Wiesbaden. IX. Kurhauskarten. Kurhaus- und Kochbrunnen-Konzerte, Kurtage. X. Cercle-Konzerte im Kurhaus. XI. Theater. XII. Vergnügungen und Kinos. XIII. Sehenswürdigkeiten. XIV. Gebühren der Dienstmänner in Wiesbaden. XV. Fahrpreise f. Pferdedroschken. XVI. Fahrpreise f. Kraftdroschk. XVII. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung. XVIII. Kalender.

Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle:
Nikolasstraße 11
und in unseren Filialen Mauritiusstraße 14, Schulgasse 2, Oranien-Ecke Herderstraße, Bismarckring 23, Geisbergstraße 1.

Ferner:
1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahnhofsbuchhändler
2. Bei den Verkäufern des Zeitungs-Vertriebes „Presse"
3. Buchhandlung Heinrich Gieh, Rheinstr. 27
4. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28
5. Buchhandlung Feller u. Gecks, Webergasse 29
6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 6
7. Hofbuchhändler H. Staadt, Bahnhofstr. 6
8. Buchhandlung Carl Pfeil, Gr. Burgstr. 19
9. In d. Kiosken d. Buchh. A. Lücke: Rheinstr., Wilhelmstr., Taunusstr. 1
10. Kiosk Ernst Heinrich Nachf., Wilhelmstraße (Alleeseite)
11. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 29
12. Buchhandlung A. Strauß, Bismarckring 21
13. Papierwarenhandlung Fr. Eberhardt, Moritzstraße 22
14. Buchhandlung M. Heilwolf, Wellritzstraße 46
15. Buchhandlung Heinrich Heuß, Kirchgasse 49
16. Buchhandlung Herm. Zerger, Schwalbacher Straße 53
17. Buchhandlung Noertershäuser, Wilhelmstraße 6
18. Ansichtskarten-Zentrale, Marktstraße 12
19. Julius Vormaß, Kirchgasse
20. Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 56
21. Papierhandlung Karl Michel, Querstraße 2
22. Buchhandlung H. Roemer, Langgasse 48
23. Buchhandlung Arthur Schwaebt, Rheinstraße 43
24. Papierhandlung K. Koch, Hofl., Michelsberg 2
25. Papierhand Hutter, Kirchgasse 74
26. Buchhandlung H. Harms, Bärenstraße 2
27. Buchhandlung Limbarth-Venn, Kranzplatz 2
28. Ludwig Becker, Große Burgstraße 11
29. Buchhandlung Hühn, Gneisenaustraße 35
30. Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32, Bismarckring 9
31. Johann Leitz, Wellritzstraße 22
32. Buchhandlung Karl Hack, Rheinstraße 41
33. Reisebüro Reisenauer, Kaiser-Friedrich-Platz 2
34. Neugebauer, Papierhandlung, Körnerstraße 9
35. Jakobs, Papierhandlung, Stiftstraße 17
36. Franz Zimmermann, Papier- und Schreibwaren-Handlung, Toilette-Artikel, Kirchgasse 29
37. Quirin's Buchhandlung, Rheinstraße 59
38. Schreibwarenhandlung Müller, Sedanplatz 7.
39. Theodor Langner, Schwalbacher Straße 67.
40. Max Büttcher, Oranienstraße 2

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 14. Okt. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Stellenweise Artillerie- und Patrouillenkämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unsere zurückgehenden albanischen Truppen hatten Nachhutbandenkämpfe zu bestehen. Im Raume nördlich Nisch dauern die Rückzugskämpfe fort, an denen sich die Zivilbevölkerung beteiligt. Besonders starker feindlicher Druck macht sich im Morawatal fühlbar.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei den k. u. k. Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabs.

Der neue Staatssekretär des Innern.

Berlin, 14. Okt. (Wolff-Tel.)

Der neue Staatssekretär des Innern, Trimborn, trat am Freitag sein Amt mit der Begrüßung der Beamtenschaft des Reichsamt des Innern an. Der Unterstaatssekretär Dr. Lewald führte den neuen Chef mit herzlichen Worten ein. Er verhehlte seine Sorge nicht, mit der bei dem veränderten Regierungssystem die Beamtenschaft der Ernennung ihres neuen Chefs entgegensieht, obwohl Pflichtgefühl und Gehorsam immer die Grundeigenschaften des deutschen Beamten bleiben werden. Er gab seiner Freude Ausdruck über die glückliche Lösung, an der Spitze des Reichsamts des Innern einen Mann zu sehen, der durch seine tiefdurchdachten Reichstagsreden zum Etat gerade des Reichsamts des Innern und durch seine hochverdiente freiwillige Mitarbeit in den besetzten Gebieten dem Reichsamt des Innern kein Fremder sei. Er hoffe, daß die Aera Trimborn mit goldenen Lettern in die ruhmreiche Geschichte des Reichsamts des Innern eingeschrieben werde. Trimborn sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß er einer hochverdienten Beamtenschaft gegenüberstehe, deren Sorgen angesichts der Neuordnung des bisherigen politischen Systems er vollkommen zu würdigen wisse. Aber er wisse auch, daß die vaterländischen Erwägungen alle Bedenken überbrücken werden und daß ihm die Mitarbeit jedes Einzelnen sicher sei. In treuer Pflichterfüllung gegenüber Kaiser und Reich seien sie alle einig. Er übernehme sein Amt in dieser Erwartung und mit dem Versprechen, das persönliche Verhältnis zu jedem der Beamten aufs freundlichste zu gestalten.

Der Kabinettswechsel in der Türkei.

Berlin, 14. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Der „Voss. Ztg." zufolge wird sich der Kabinettswechsel in der Türkei erst heute vollziehen. Es ist anzunehmen, daß Talaat Pascha auch dem neuen Kabinett angehören wird. An erster Stelle wird als Nachfolger der bekannte General Izzet Pascha genannt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wieder das jungtürkische Komitee maßgebenden Einfluß behalten wird. Als Kandidat für das Ministerium des Aeußern wird auch der jetzige Gesandte in Berlin Rifat Pascha genannt.

Eröffnung der Kammer.

Konstantinopel, 14. Okt. (Wolff-Tel.)

Die Kammer wurde gestern mit der Thronrede des Sultans eröffnet. Die Thronrede erinnert an die schwierige Lage, in die die Türkei durch den Zusammenbruch Bulgariens geraten sei. Sie habe durch ihr Friedensangebot gemeinsam mit den Verbündeten einen für die durch die Wirkungen des lang anhaltenden Krieges heimgesuchte türkische Nation und heldenhafte Armee ehrenvollen Frieden herbeizuführen versucht. Vereint mit den Mittelmächten habe die Türkei die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Landes getroffen. Der Sultan hoffe auf einen günstigen Ausgang, und daß die Armee den während des Krieges erworbenen Ruhm bis zum Ende bewahre. Er flehe zu Gott, daß er die türkische Nation vor dem Zusammenbruch behüte und Spaltungen und Streitigkeiten nicht zulasse.

Die Kammer wählte Halil mit 70 Stimmen zum Präsidenten gegen 50 Stimmen, die für Fethi waren. Riza Pascha wurde zum Senatspräsidenten ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

Die Aufführung von Halevys „Jüdin", die am Samstag nach längerer Zeit wieder einmal, ausschließlich mit einheimischen Kräften besetzt, auf dem Spielplan des Königlichen Theaters erschienen war, nahm einen vorwiegend günstigen Verlauf. Im Mittelpunkt des Interesses stand auch diesmal Fräulein Englerth, die mit ihrer großzügigen Darstellung der Recha abermals bewies, daß sie zu den wenigen heutigen Künstlerinnen gehört, die unter dem ständigen Einfluß der schablonierten Wagner-Gestalten noch nicht den Sinn und die Empfindung für andere, schließlich immer noch lebensfähige und wohlberechtigte Kunstformen verloren haben. — Ihr ebenbürtig zur Seite stand Herr Streib, der zum erstenmal den Eleazar sang und seiner Aufgabe in so überraschend umfassender Weise gerecht zu werden verstand, daß zweifellos diese Leistung mit als das Beste bezeichnet werden darf, was uns der Künstler in der letzten Zeit überhaupt geboten hat. Besonders gut gelungen war der vierte Akt; das Duett mit dem Cardinal und die daran schließende große Arie „Recha, als Gott dich einst", deren Abschluß sich ohne das eingelegte Hohe H unbedingt noch eindringlicher gestaltet hätte. — Einen sehr günstigen Eindruck hinterließ auch der Cardinal des Herrn v. Manowarda. In der F-dur-Cavatine des ersten Aktes wäre wohl eine größere Fülle und Wärme des Tons zu wünschen gewesen; recht wirksam wußte der Sänger dagegen den höchst anspruchsvollen Fluch und die bereits obenerwähnte Szene mit Eleazar zu gestalten. — Die zwei schemenhaften Figuren der Eudoxia und des Leopold hatten durch Fräulein Alfermann und Herrn Scherer ansprechende Vertretung gefunden. Auch die Vertreter der kleineren Partien sowie Chor, Ballett und Orchester unter Professor Mannstädt taten redlich ihre Schuldigkeit. — Das Einzige, was wiederum allseitig beanstandet wurde, war die endlose Dauer der Aufführung, die durch verschiedene kräftige Striche, eine etwas straffere Temponahme und ganz besonders durch eine Verkürzung der überlangen Zwischenpausen künftig unbedingt auf ein bescheideneres Maß zurückgeführt werden müßte. F. K.

Residenz-Theater.

Die neueste Posse mit Gesang wurde für den 12. Oktober abgesagt. Ein auf Erkrankung eines Hauptdarstellers beruhender Zufall hatte unserem Publikum aus der Verlegenheit geholfen, sich in ernster Stunde von Ausgelassenheit anstecken zu lassen... Besser in die Zeit paßte wohl die Sudermannsche Komödie. Das sehr volle Haus brachte den Beweis ihrer unverminderten Zugkraft, so veraltet auch die kleinlichen Alltagssorgen der „Schmetterlingsschlacht" Kämpfer jetzt berühren mögen. Aber wie in fast allen Stücken von Sudermann sind es hier die Rollen und die Art der Wiedergabe, die packend und fesselnd wirken: in der symbolisierten „Jagd" die des jüngsten Schmetterlings Rosi. Jessi Hold entfaltete in dieser dankbaren Aufgabe aufs neue die großen Vorzüge ihrer Begabung, und es schien zuweilen, als gelte es bei dieser „Schmetterlingsschlacht" nur, den jugendlichen Stern des Residenztheaters in einer Glanzrolle aufflattern zu lassen. Agnes Hammer und Stella Richter vervollständigten das erfolgreiche Jagdtreiben in bewährten Zügen, und Célestine Andrea-Huyart war die richtige Komödien-Mutter. Feodor Brühl (der Spielleiter) zeigte als Winckelmann in einer bedeutenden Aufgabe wieder einmal sein darstellerisches Können. Zwei neue Mitglieder, Willy Römer und Hans Herbert Michels, waren die männlichen Helden des Abends: Michels als der Dunkelmann, der Reisende, und der Sieger aus dem „Tänzerin"-Abenteuer in der Rolle des edlen Max. Willy Römer konnte hier natürlich nichts tun zur Verstärkung seines ersten Erfolges, dieser Max ist ein viel härterer Bissen als der ungarische Vollblutliebhaber; aber auch in der „Schmetterlingsschlacht" bestand er die Probe befriedigend. Von Hans Herbert Michels' Leistung ist nur zu sagen, daß sie auf Fortsetzungen begierig macht: seine Absage an den „Chef" war immerhin sehenswert. B. E. E.

Kleines Feuilleton.

Ungenutzte Fettquellen. Noch immer gibt es, wie die Zeitschrift „Prometheus" ausführt, zahlreiche Fettquellen in der Pflanzenwelt, die bisher nicht ausgebeutet worden sind. So verlohnt es sich, auf unsere bis zum Spätherbst blühenden öl- und fetthaltigen, massenhaft vorkommenden Pflanzen hinzuweisen, deren Sammlung eine recht ansehnliche Menge wertvoller Fettstoffe ergeben würde. In erster Linie käme hier der auf Waldblößen wachsende klebrige Salbei und der Dosten in Betracht. Der erstere verrät seinen Fettreichtum schon äußerlich, da die ganze Pflanze stark klebrig ist. Besonders ölreich sind die Samen. Der Dosten wächst gleichfalls massenhaft auf Holzschlägen, meist neben dem Salbei. Eine dritte öllieferude Pflanze ist die Minze, von der mehrere Arten an nassen Waldstellen häufig vorkommen. Weiter sind als fettreich die verschiedenen Wolfsmilchgewächse zu nennen. Jeder einzelne Stengel dieser Pflanzengruppe gibt einen Fingerhut voll fettreicher gelber Milch, die in der Industrie vorteilhaft verwendet werden kann. Auch das gemeine Schöllkraut findet sich auf Schutthaufen jetzt noch massenhaft und harrt der Ausnutzung seines fettreichen Saftes. Ferner stehen uns in der Familie der Leimkräuter noch viele Fettspender zur Verfügung, als deren ergiebigste das klebrige Leimkraut, das Alpenleimkraut und das nachtblühende Leimkraut wegen ihrer starken Klebstoffabsonderung genannt werden müssen. Ein weiterer Fettspender ist die Pechnelke. Der ausgiebigste Leimspender unserer einheimischen Pflanzenwelt ist aber die auf Bäumen wachsende Leimmistel, ihre weißen, einsamigen Beeren sind voll klebrigen Saftes. Zum Schluß wären noch einige Distelarten wie die perennine Klette als Helfer in der Fettnot zu nennen. Die Einsammlung der genannten weitverbreiteten Pflanzen würde sicherlich einen recht ansehnlichen Beitrag zur Vermehrung unserer knappen Industriefette ergeben.

Kleine Mitteilungen.

Else Werner †. Die bekannte „Gartenlaube"-Romanschriftstellerin Else Werner-Bürstenbinder ist in Meran gestorben. Aus ihrer Feder stammen zahlreiche Romane, die fast durchweg in der „Gartenlaube" erschienen und beim Leserkreis des alten Familienblattes immer wieder mit lebhafter Befriedigung aufgenommen worden sind. U. a. „Am Altar", „Alpensee", „Gesprengte Fesseln", „Gebannt und erlöst".

Deutscheste Pflicht.

Vier Jahr' sind's, daß wir ohne Dach
In Regen und Frost, bei Nacht und Tag,
In heißem Ringen, unbezwungen
Um jeden Bodenzoll gerungen,
Heimat!

Sie kamen zehn gegen eins geflutet;
Wir schlugen sie; doch wir haben geblutet.
Kaum einer von uns ward nicht schon wund,
Und stand doch wieder, kaum gesund,
Heimat!

Die Helme verbeult, den Rock zerrissen,
In Fetzen die Sohlen unter den Füßen,
Die Rohre verleiert von tausend Feuern ...
Heimat, du mußt uns're Wehr erneuern!
Heimat!

Wir wehren das Grauen von Deinen Landen!
Drum die Du sammeltest, weil wir standen,
Die Batzen aus der Tasche krampf',
Und zeig', daß unser Kampf dein Kampf,
Heimat!

*

Wir haben gekämpft und wir haben gesiegt,
Voll Zuversicht allzeit wir waren.
Sie haben uns alle nicht untergekriegt
Die Völker, die England zusammengefügt,
Zu knechten die „deutschen Barbaren".

Und daß auch der Feind rings, in Zukunft uns nicht
Die heimische Scholle entweihe,
Daß draußen die Mauer der Helden nicht bricht
Sei heute das Zeichen Dir deutscheste Pflicht:
Der Neunten Kriegsanleihe! — — —

Aus der Stadt.

Verleihung von Urkunden durch die Handelskammer.

Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im dritten Vierteljahr 1918 58 Ehrenurkunden für 25jährige und längere Tätigkeit in einem Betriebe an nachstehende Angestellte und Arbeiter verliehen:

Im Kreise Wiesbaden-Stadt: Bierkutscher Bonifazius Morper bei der Germania-Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden; Mechaniker August Meyer bei der Firma C. Theod. Wagner, Wiesbaden; Braumeister Joh. Henn bei der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G., Wiesbaden; Oberküfer Phil. Geis bei der Firma Ph. Goebel, Wiesbaden; Natalie Krumm (28 Jahre) bei der Firma Carl Goldstein, Wiesbaden.

Im Kreise Wiesbaden-Land: Arbeiter Wilhelm Debus bei der Firma Kalle & Co. A.-G., Biebrich; Kellermeister Wilh. Stock (28 Jahre) bei der Taunus-Brauerei C. Wuth, G. m. b. H., Biebrich; Küfer Heinr. Wilh. Streng (40 Jahre), Weinbergsmann Jak. Quink 1. (40 Jahre) und Weinbergsmann Jak. Quink 2. (38 Jahre) bei der Pfarrer Schenkschen Kellerei, Hochheim.

Im Kreise Höchst: Aufseher Nik. Wilhelmi, Arbeiter Heinr. Colloseus, Adolf Russert 2., Friedr. Buhlmann 2., Joh. Weid, Heinr. Klitsch, Karl Knoblauch, Karl Mayer 5., Ludwig Kröck 1., Christian Pfeiffer 2., Otto Rose, Friedr. Kippes, Jak. Schneider 10., Hch. Bonnkirch, Joh. Eberling 2., Balthasar Steigerwald 1., Georg Schneider 10., sämtlich bei den Farbwerken vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst; Joh. Maul, Ernst Rother, Friedr. Blankstein, Jos. Ziehe, Leonh. Stenger, Mich. Roth, Ph. Schnellbacher, Joh. Staub, Pet. Hübinger, Aufseher Pet. Lenhardt, Andr. Kuhn, Joh. Stilgenbauer, Aufseher Heinrich Schlosser, Heinrich Knodt, Martin Werner, Heinr. Sauer, Karl Schneider, Ant. James, Ga. Pet. Jung, Ludw. Lehmann, Ga. Wiegand, Rob. Krebs, sämtlich bei der Chemischen Fabrik Griesheim — Elektron, Griesheim; Sandformer Pet. Praß bei der Höchster Gießerei z. Scriba, Höchst; Former Aloiz Schneider und Hilfsschlosser Gust. Ad. Dieke bei der Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst; Werkmeister Ph. Hessemer (30 Jahre) bei der Cellulosefabrik Okriftel Ph. Offenheimer, Okriftel a. M.

Im Untertaunuskreis: Former Johann Karl Schön bei der Michelbacher Hütte A. Passavant, Michelbach.

Im Rheingaukreis: Packmeister Balt. Kaster 1. (40 Jahre), Arbeiter Wilh. Scharbag (25 Jahre) bei der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co., Winkel; Küfer Friedr. Schunk und Küfer Jak. Kranz bei der Firma Joh. Bapt. Sturm G. m. b. H., Rüdesheim.

Auszeichnung. Das preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Forstkassenrendanten a. D. Rechnungsrat Lichtherz verliehen.

Todesfall. Am Sonntag starb hier nach längerem Leiden der Oberkantor der alt-israelitischen Kultusgemeinde und Lehrer Jesaias Bluhm im 58. Lebensjahre. Vor einigen Monaten konnte er sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen, wobei ihm zahlreiche Ehrungen zuteil wurden, die ein beredtes Zeugnis ablegten von der Beliebtheit, deren sich der Verstorbene erfreute.

Konfirmanden-Unterricht. Infolge der Verlängerung der Herbstferien in den Schulen nimmt der evangelische Konfirmandenunterricht erst mit Beginn des Schulunterrichts seinen Anfang.

Pilzlehrwanderführung. Am Mittwoch, vormittags 11 Uhr, wird eine Pilzlehrwanderführung nur unter der Leitung von Fräulein A. Klein stattfinden, da Fräulein Ulfert erkrankt ist. Erster Treffpunkt: Endstation der Elektrischen in Dotzheim, zweiter Treffpunkt zur Pilzkontrolle zwischen 3¼ und 4½ Uhr im Forsthaus Rheinblick. Korb, Messer und Imbiß sind mitzubringen. Am Tage der Pilzlehrwanderführung findet keine Pilzkontrolle im Hause der Damen statt.

Beschränkungen im Paketverkehr. Die am 10. verfügte Annahmesperre für Privat-Wertpakete nach Berlin und Charlottenburg wird bis einschl. 16. Oktober verlängert.

Gehaltsbewegung der Bankbeamten. Die organisierten Bankbeamten in Hessen-Nassau, Hessen, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz, haben auf einer in Frankfurt stattgefundenen Tagung beschlossen, den Banken, Bankfirmen und Kreditgenossenschaften Südwestdeutschlands Mindestforderungen zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage zu überreichen. Sie fordern Erhöhung der festen Gehälter, Gewährung von Kinderzulagen, Erhöhung der Teuerungszuschüsse, Zahlung einmaliger Anschaffungsbeihilfen und Bezahlung der Ueberstunden. Die Frankfurter Bankbeamtenschaft hat diese Forderungen in einer am Samstag abend erfolgten Kundgebung zu den eigenen gemacht und beschlossen, diese Forderungen unter allen Umständen durchzudrücken und selbst gegebenenfalls vor dem Aeußersten, passiver Resistenz und Streik, nicht zurückzuschrecken.

Verlängerung der fleischlosen Wochen. Wie das Kriegsernährungsamt mitteilt, sollen die fleischlosen Wochen auch für die Monate November, Dezember und Januar beibehalten werden. Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage ist jedoch ihre Zahl auf drei, d. h. also je eine im Monat, herabgesetzt worden. Sie entfallen auf die Wochen 18. bis 24. November, 16. bis 22. Dezember und 6. bis 12. Januar. Für rechtzeitige Fleischausgabe für die Weihnachtsfeiertage soll gesorgt werden. Die Zulagen für Kranke und Schwerarbeiter werden auch in den fleischlosen Wochen weiter gewährt. — Im Zusammenhang mit dieser Maßregel wird darauf hingewiesen, daß ein wesentlicher Grund für die fleischlosen Wochen die überaus zahlreichen Geheimschlachtungen sind. Ohne diese fortgesetzten Geheimschlachtungen würden wir höchstwahrscheinlich fleischlose Wochen überhaupt nicht nötig haben.

Strenge Maßregeln gegen die Hamsterer. Das Bürgermeisteramt Erlenheim gibt bekannt: Da der Schleichhandel und die Hamsterei in erschreckendem Maße zugenommen haben, sind die sämtlichen Polizeiorgane durch den Kgl. Landrat angewiesen, jeden Landwirt, aus dessen Gehöft etwas abgeholt wird, zur Anzeige zu bringen. Die abholenden Personen haben sich einer Revision zu unterwerfen, um endlich diesem Treiben ein Ende zu machen.

Ein gefährliches Feuer ist heute morgen 3¼ Uhr im Hause Schachtstraße 6 ausgebrochen. Als die Feuerwache, die von verschiedenen Stellen aus angerufen worden war, an der Brandstelle erschien, war in dem Dachgeschoß die Küche einer Wohnung fast völlig ausgebrannt und in dem benachbarten Zimmer standen das Bett, verschiedene Möbelstücke, usw. in Flammen, während die Inhaberin der Wohnung bewußtlos auf dem Boden lag. Sie war durch die starke Rauchentwicklung betäubt. Das Feuer wurde von der Löschabteilung bald erstickt. Die Frau wurde von der inzwischen herbeigeholten Sanitätswache, nachdem sie durch künstliche Atmung wieder zum Leben erweckt war, nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Ein dreister Schwindel wurde von einer Frau verübt, die vom 1. bis zum 7. Oktober hier in einem Hotel wohnte, tagsüber wegging, am Abend aber immer wieder zum Uebernachten sich einstellte. Dadurch hatte sie sich ein gewisses Vertrauen erworben. Sie hatte sich als eine Frau Erna Schmitz aus Coblenz in das Fremdenbuch eingetragen. Am siebenten Tage erbat sie sich von dem Serviermädchen des Hotels den Betrag von 50 Mark, um, wie sie angab, ein Paket mit Seife auf der Post einzulösen. Sie bekam auch das Geld, ließ sich aber seitdem nicht wieder blicken. Außerdem ist sie auch dem Zimmerkellner die Zeche für den letzten Tag, Zimmer und Frühstück, schuldig geblieben. Vor der Schwindlerin wird gewarnt. Sie trug blaues Cheviotkostüm und schwarzen Trauerhut.

Festgenommen wurden am gestrigen Sonntag von der Kriminalpolizei drei Fabrikarbeiter aus Höchst, die mit Rucksäcken und Körben ausgerüstet, einen Ausflug in den Rheingau unternommen und bei dieser Gelegenheit etwa 1½ Zentner Weintrauben gestohlen hatten. Die Trauben, die beschlagnahmt wurden, sollen aus der Gemarkung Johannisberg stammen.

Die Aalfischerei auf dem Rhein hat ihr Ende erreicht und die auf dem ganzen Mittelrhein im Sommer vor Anker liegenden holländischen Fischkutter haben die Heimfahrt angetreten. Das Ergebnis des Fischfanges soll geringer sein als im vergangenen Jahre. Das wäre freilich auch damit zu erklären, daß der Rhein auf der Strecke Bingen—Koblenz von mindestens zwei Dutzend dieser Kutter abgefischt wurde.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 2151 und 2152, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1206, die sächsische Verlustliste Nr. 547 (Fortsetzung) und die württembergische Vermißtliste Nr. 715.

Standesamts-Nachrichten vom 14. Oktober. Sterbefälle: Am 11. Oktober: Lina Althus, ohne Beruf, 24 Jahre; Renatus Ellandt, Kapitänleutnant, 37 Jahre; Jakob Besler, Taglöhner, 43 Jahre; Hans Kämmerer, 3 Monate. Am 12. Oktober: Frau Berta Pichler, geb. Glier, 58 Jahre; Frau Emilie Preußer, geb. Sommer, 48 Jahre; Frau Dorothea Bächer, geb. Pfannmüller, 54 Jahre; Karl Büllesbach, Oberbahnassistent, 49 Jahre; Frau Anna Ellenberger, geb. Rings, 37 Jahre; Elisabeth Böß, 6 Monate; Philipp Claudi, Gärtner, 76 Jahre; Philipp Husch, Schlosser, 56 Jahre; Jakob Brunck, Privatier, 68 Jahre; Ernst Tourne, Installateur, 37 Jahre; Frau Karoline Fehse, geb. Brunner, 27 Jahre; Frau Margarete Holzhäuser, Witwe, geb. Sauerborn, 44 Jahre; Ernst Trautmann, Dreher, 26 Jahre. Frau Marie Sauerwald, geb. Stutt, 59 Jahre; Ludwig Seel, Reisender, 42 Jahre; Frau Maria Velten, geb. Geppert, 24 Jahre; Susanne Wey, Köchin, 68 Jahre; Frau Dora Fink, geb. Ludwig, 40 Jahre; Karl Dewald, Steinhauer, 52 Jahre. Am 13. Oktober: Karl Bahlert, Tapeziermeister, 56 Jahre; Alexander Döhmer, Apotheker a. D., 63 Jahre; Frau Christine Diehl, Witwe, geb. Dörr, 84 Jahre; Josef Becker, Glasmaler, 24 Jahre; Michael Perz, Schuhmacher, 71 Jahre; Frau Barbara Dauber, Witwe, geb. Juna, 61 Jahre; Emma Wolff, Pensionsstellhaberin, 65 Jahre; Johann Schutt, 6 Jahre; Else Schwarz, 2 Jahre; Wilhelm Cramer, Privatier, 33 Jahre; Julius Köhler, Privatier, 74 Jahre; Gertrud Schäfer, ohne Beruf, 44 Jahre; Jesaias Bluhm, Oberkantor, 58 Jahre; Frau Philippine Kreil, Witwe, geb. Dörr, 56 Jahre; Elise Reeg, Schneiderin, 47 Jahre; Frau Minna Partsch, geb. Möller, 46 Jahre; Kurt Eldmann, 1 Jahr; Ello Schutkus, ohne Beruf, 25 Jahre. Am 14. Oktober: Katharina Müller, ohne Beruf, 28 Jahre; Seligmann Baum, Privatier, 82 Jahre; Ludwig Schmidt, Orgelspieler, 55 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Residenztheater. Am Donnerstag findet ein interessantes Gastspiel statt, in welchem der großherzogliche Hofschauspieler Hans Baumeister vom Darmstädter Hoftheater, dem in seiner Eigenschaft als Oberspielleiter und Darsteller ein großer Ruf eigen ist, hier in Bahrs Musterlustspiel „Das Konzert" die Rolle des Pianisten Heink spielen wird, die zu seinen Glanzrollen gehört. — Der Schwank „Die spanische Fliege" von Arnold und Bach wird demnächst wieder in den Spielplan aufgenommen werden.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Odeontheater bringt ab heute in Erstaufführung das Schauspiel „Die kleine Fürstin" mit Viggo Larsen sowie das 22. Abenteuer von Stuart Webbs „Der Eisenhammer". Ein weiteres Lebensbild „Der Skandal" und 1 hübsches Lustspiel beschließt das interessante Programm.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden. Schlager-Programm vom 16.—31. Oktober 1918. 2 Reinsch, gymnastische Attraktion; Schwestern Pezold, Musikal-Akt; Sanny Terés, Tänzerin; Cuno Konradu, Mundharmonika-Virtuose; Carl Stephan, Humorist; Schwarz u. Weiß, Tanz-Duett; Hermans, Marine-Luft-Akt; Schwestern Florense, Parterre-Springerinnen; Dardy u. Dardy, Blitz-Hut-Jongleure; Bill u. Will, Exzentrisch-Akt mit einem Esel. — Im Kabaret: 10 erstklassige Kunstkräfte. — Im Restaurant: Konzert und Vorträge.

Tulpenstiels Konzertpalast hat sich für die zweite Oktoberhälfte ab 16. eine Attraktion 1. Ranges verpflichtet: „Helia", das somambule Rätsel. Die Posener Zeitung schreibt darüber: Interessanten Besuch hatten wir heute vormittag in der Redaktion: Helia, eine Künstlerin, die vom 30. d. Mts. ab im Großen Apollotheater auftritt. Die junge Dame ist Telepatin und leistet tatsächlich Verblüffendes. Einen einsigen Gegenstand, den wir in ihrer Abwesenheit in einem der vielen Kästen des Redaktionsarchivs versteckt hatten, fand sie mit Hilfe der Gedankenübertragung durch einen wirklich Unbeteiligten innerhalb ½ Minute. Das Experiment war glänzend gelungen. Nach dieser kleinen Probe, die der beschränkten Zeit wegen nicht weiter ausgedehnt werden konnte, darf wohl gesagt werden, daß sich das Auftreten Helias im Apollotheater, in dessen Programm ihre vielseitigen

---

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

73)

„Herrgott — was ist Ihnen denn passiert — wie sehen Sie denn aus?"

Hermann Ramboldt machte eine abwehrende Bewegung.

„Ich muß Sie allein sprechen!"

„Na, dann muß ich Sie wohl hinauswerfen, Otte — — So, die Luft wäre rein. Aber setzen Sie sich doch um des Himmels willen! Es kann einem ja angst werden, wenn man Sie ansieht. Was ist denn nur los?"

Der Fabrikant hatte sich wirklich auf den Holzstuhl fallen lassen, den ihm der andere zugeschoben hatte.

„Was mir passiert ist? — Die Papiere haben sich wiedergefunden — die Mappe, die vor fünf Jahren gestohlen wurde — und sie ist in den Händen meiner Frau."

Teßmar stieß einen Pfiff durch die Zähne.

„Teufel noch mal! — Da sitzen Sie allerdings böse in der Bredouille. Aber wie kommt denn Ihre Frau —"

„Wie meine Frau dazu gekommen ist, ist ja ganz gleichgültig. Ich bin jetzt nicht dazu aufgelegt, viel zu erzählen. Genug, daß sie die Schriftstücke gelesen — und verstanden hat. —"

Paul Teßmar schüttelte wie ratlos den Kopf. Aber wenn die Nachricht ihm einen Schrecken eingejagt hatte, so hatte er sich von seiner Bestürzung jedenfalls merkwürdig rasch erholt. Die Hände in den Taschen seiner Beinkleider, stand er vor dem Manne, der nun — da jeder Zwang zur Selbstbeherrschung wegfiel — völlig zusammengebrochen war. Und es offenbarte sich keinerlei Mitgefühl in dem Blick, mit dem er auf ihn herabsah.

„Na, und was soll nun werden? — Konnten Sie denn Ihrer Frau nicht irgend ein Märchen erzählen — irgend was sagen — —"

„Halten Sie mich für einen Narren? — Natürlich habe ich ihr einzureden versucht, daß die Papiere nichts bewiesen. Was mir im Augenblick einfallen wollte, habe ich ihr gesagt. Es mag viel Unsinn dabei gewesen sein — aber darauf kommt es ja auch nicht an. Jetzt müssen wir es uns nur bis in die letzten Einzelheiten überlegen, was wir zu sagen haben."

Der Gutspächter zog die Brauen hoch. Und in gut gespielter Verständnislosigkeit entgegnete er: „Wir? — Ja erlauben Sie mal — was habe ich denn damit zu tun?"

„Wie können Sie das fragen? — Sie müssen mich retten — Sie allein können mich retten! — Ich habe meiner Frau sofort erklärt, daß Sie mir alles bezeugen können. Sie müssen mir bezeugen, daß es meine Erfindung gewesen ist, und Sie werden auch erklären —"

„Halt, Bruderherz — einen Augenblick, bitte! — Sie sprechen da fortgesetzt von „müssen" und „werden". Aber damit wir uns nicht erst in zwecklosen Auseinandersetzungen aufregen: ich denke gar nicht daran, irgend etwas zu bezeugen und zu erklären. Sehen Sie zu, wie Sie sich aus der Affäre ziehen — ich werde Ihnen nicht in den Rücken fallen — aber was Sie mir da zumuten, davon kann gar nicht die Rede sein! Wie sollte ich denn dazu kommen? — Was in aller Welt sollte mich veranlassen, Ihnen zuliebe das Blaue vom Himmel zu lügen?"

Hermann Ramboldt hatte ihn angehört, als vermöchte er es nicht sogleich zu fassen, was ihm da in der brutalsten Art gesagt wurde. Dann aber fuhr er auf:

„Was Sie dazu veranlassen soll? — Haben Sie denn nicht jahrelang auf meine Kosten gelebt? — Haben Sie das Geld nicht zum Fenster hinausgeworfen, das ich mir hart habe erarbeiten müssen? — Sie haben aus der Erfindung Nutzen gezogen so gut wie ich — und Sie können mich fragen, was Sie veranlassen soll, mich zu retten?"

„Aus Dankbarkeit am Ende? — Sollten Sie wirklich naiv genug sein, etwas Aehnliches zu erwarten?"

Es flimmerte Hermann Ramboldt vor den Augen, und die unsinnigste Wut zog seine Glieder im Krampf zusammen. Aber er wußte ja, daß der Mensch da vor ihm ihn in der Hand hatte — daß er ihm ausgeliefert war auf Gnade und Ungnade. Und wie leidenschaftlich es ihn auch danach verlangen mochte, ihm seinen Haß und seine Verachtung ins Gesicht zu schreien: solange er noch eine Hoffnung sah, ihn zu gewinnen, mußte er sich beherrschen.

„Wenn nicht aus Dankbarkeit, so doch aus Klugheit. Und ich verlange ja nichts umsonst. Ich bin bereit, es Ihnen so hoch zu bezahlen, wie Sie nur immer verlangen können. Hunderttausend sollen Sie auf der Stelle haben — so viel, wie Sie brauchen — aber Sie dürfen mich nicht im Stich lassen!"

Kalt und unbarmherzig sah ihn Paul Teßmar an, und ein Zug grausamen Hohnes war jetzt um seinen sinnlichen Mund.

„Dafür also halten Sie mich? Für einen Menschen, von dem man für Gold alles haben kann — selbst einen kleinen Meineid, wenn es darauf ankommt. Und Sie glauben im Ernst, ich würde auch nur einen Finger rühren für Sie? Für Sie, der mich seinen Hochmut nicht stark genug hat empfinden lassen können? Was habe ich denn anderes von Ihnen erfahren, als die niederträchtigste Behandlung! Wann hätten Sie mir jemals einen Beweis von Freundschaft oder auch nur von Achtung gegeben! Sie haben mein Schweigen erkauft — und da ich geschwiegen habe, ist das Geschäft ausgeglichen. Wie Sie sich jetzt herauswinden, das ist Ihre Sache und geht mich nicht das geringste an. Machen Sie, was Sie wollen, aber lassen Sie mich in Ruhe!"

Paul Teßmar wandte sich brüsk ab und trat ans Fenster, als sei er wirklich nicht willens, auch nur noch ein Wort zu verlieren. Schwer atmend saß Hermann Ramboldt auf seinem Stuhl, und in seinen Augen entzündete sich mählich ein irres Glühen.

„Wenn Sie mir nicht beistehen wollen, so verlieren doch auch Sie Ihre Existenz — —"

„Wer sagt Ihnen das? Wie dürfen Sie sich herausnehmen, etwas Derartiges zu behaupten? Ich habe ganz gut existiert, noch ehe ich das zweifelhafte Vergnügen Ihrer Bekanntschaft hatte. Und ich war ohnehin drauf und dran, Ihnen den Krempel vor die Füße zu werfen. Weil es mir seit langem nicht mehr paßte, was Sie sich gegen mich herausnahmen."

„Was habe ich mir denn gegen Sie herausgenommen? — Sie sind der häufigste Gast in meinem Hause gewesen — und ich habe für Sie getan, was Sie nur immer verlangten — —"

„Das ist nicht wahr! Glauben Sie denn wirklich, ich wäre so unempfindlich oder so naiv gewesen, die Verachtung nicht zu fühlen, die Sie gegen mich hatten? — Sie haben mir das, was Sie mir notgedrungen geben mußten, hingeworfen, wie man einem Hunde die Knochen vorwirft. Und wenn Sie in der letzten Zeit etwas höflicher geworden sind, so war es doch nur, weil der Zeitungsartikel Ihnen einen heilsamen Schrecken eingejagt hatte!"

„Einen heilsamen Schrecken!" Heiser, gewürgt kam es über die blutleeren Lippen. „Wissen Sie, was dieser verfluchte Artikel aus mir gemacht hat? Wissen Sie, was mein Leben seitdem gewesen ist? — Gehetzt — gehetzt bin ich worden, wie noch nie ein Mensch — — Wenn ich ihn hätte — wenn ich es wüßte, wer mir das getan hat — —!"

Er verstummte, aber wie Fieberschauer schüttelte es seinen Körper. Paul Teßmar hatte sich ihm bei den letzten Worten wieder zugewandt. Aus halb zugekniffenen Augen sah er ihn an.

„Es wäre Ihnen verflucht wenig damit gedient, sollte ich meinen, wenn Sie es wirklich wüßten. — Aber um noch einmal darauf zurückzukommen — Sie haben doch nichts von dem erfüllt, was ich von Ihnen verlangen mußte. Die billigsten Freundschaftsbeweise sind Sie mir schuldig geblieben. Sie haben es doch in der Hand gehabt, das Verhältnis zwischen uns ganz anders zu gestalten! — Sie hätten ja doch die Mittel gehabt, mich an sich zu fesseln!"

Hermann Ramboldt antwortete nicht. Er sah starr vor sich nieder. Und nach einem geraumen Warten sagte Paul Teßmar noch eindringlicher: „Sie wissen, unter welchen Bedingungen meine Antwort ganz anders gelautet hätte — Es ist schmachvoll, daß Sie mir für Geld einen Meineid zutrauten, aber — —"

„Wer sagt etwas von einem Meineid? — Wer sagt denn, daß es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt?"

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Das Eiserne Kreuz erhielt der Luftschiffer Alfred Kern, Sohn des Tünchermeisters Christian Kern in Wiesbaden, dessen dritter Sohn nun mit dieser Auszeichnung geschmückt ist. Ein vierter Sohn befindet sich in japanischer Gefangenschaft.

Dem Musketier Heinrich Schuck, Sohn des Portiers Johann Schuck, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Musketier Wilh. Haab, Sohn des Friseurs Ph. Haab in Wehen i. T.

*

Auf dem Felde der Ehre gefallen:

Landsturmmann Christian Werner aus Wiesbaden.
Leutnant d. Res. Fritz Höhn aus Wiesbaden.
Sergeant Fritz Schweisguth aus Wiesbaden.
Fahrer Ludwig Gerlach aus Wiesbaden.
Schütze Oskar Sprunkel aus Wiesbaden.
Fahrer Philipp Stein aus Sonnenberg.

Den Heldentod fand Rittmeister im Jäger-Regt. zu Pferde 13 und Adjutant einer Landwehr-Infanterie-Brigade Fritz Burandt, Sohn des Konsuls und Stadtrats Burandt in Wiesbaden.

Vorführungen der Mittelpunkt bilden werden, sich wohl zu einer Sensation gestalten dürfte. Zu dieser Sensation kommt noch „Iris", die weltbekannte Tanzparodistin und die übrigen Konzerteinlagen.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Besitzveränderungen haben hier in der letzten Zeit in größerer Anzahl stattgefunden, von denen der Verkauf des Gasthauses „Zur deutschen Eiche" besonders interessiert, das von der Witwe und den Erben des verstorbenen Besitzers Chr. Bach in den Besitz des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend, wie verlautbart, für 75 000 Mark übergegangen ist. Gegenwärtig befindet sich das Haus pachtweise in den Händen des Herrn Frantzke, dessen Pachtzeit noch mehrere Monate währt.

Einmalige Kriegsteuerungszulagen sind staatlicherseits durch das Frankfurter Scheckamt den hiesigen Beamten, wie vorher den Städtern, zugegangen, die 500 Mark und darüber betragen.

---

d. **Rüdesheim**, 14. Okt. Großfeuer. In dem Nikolaus Straubeschen Hause in der Oberstraße ist auf unaufgeklärte Weise ein Brand ausgebrochen. Der obere Stock ist ausgebrannt, im übrigen Teil konnte die Feuerwehr des Brandes nach einiger Zeit Herr werden. Leider waren die Möbel, usw., nicht versichert, ebensowenig die Lebensmittel, die dabei verbrannten. Der so entstandene Schaden beziffert sich auf etwa 15 000 Mark.

T. **Bingen**, 14. Okt. Die Rheinschiffer suchen die Ernährungsfrage praktisch zu lösen. Seit einiger Zeit haben sie auf den Schiffen, insbesondere auf Güterschraubenbooten und Schleppkähnen, Ställe eingerichtet, in denen sie Hühner, Ziegen und Schweine halten.

s. **Idstein**, 14. Okt. Ein Schuljubiläumsjahr. Fast alle hiesigen Anstalten unserer schulreichen Stadt könnten in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. 1818 wurde die Landwirtschaftliche Schule, die jetzt in Hof Geisberg bei Wiesbaden ist, in Idstein gegründet; 1848 beschloß man die Gründung einer Kleinkinderschule; 1858 folgte die Errichtung der Realschule; 1868 die der Baugewerkschule; 1869 wurde die Erziehungsanstalt für Minderbegabte ins Leben gerufen, und vor fünf Jahren eröffnete die Landwirtschaftliche Winterschule ihren Betrieb.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Nassauische Landesbank und die Nassauische Sparkasse bringt die Zahlung der seit dem 30. September 1918 fälligen Zinsen- und Tilgungsraten in Erinnerung, anfonst in aller Kürze mit der Beitreibung begonnen werden muß.

Reine Suppenwürze No. 550
hergestellt vom Herkules-Nährmittelwerk, G. m. b. H., Frankfurt Main, gibt Speisen Kraft und Wohlgeschmack wie Fleisch. Ueberall erhältlich, die Flasche ca. 200 g M. 1.70, lange ausreichend. 7096

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Im Sommersemester 1918 haben vom Pädagogium Neuenheim-Heidelberg (mit Familienheim) 23 Sekundaner (6. Kl.) (Ostern: 13, Juni: 5 und September: 5) die einjährige Berechtigung erhalten: 6 seiner Schüler wurden in die Obersekunda (7. Kl.), 8 in die Prima (8. Kl.) der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen übergeführt und 8 seiner alten Schüler bestanden das Abiturium.

Ein **gutes** Waschmittel:
! Magonza !
Schmierwaschmittel!
(vom Kriegsausschuss für Oele und Fette genehmigt).
Direkte Lieferung ab Fabrik.
Gegen Empfangsbestätigung:
! K.-A.-Seife
K.-A.-Seifenpulver !
Hottgesand & Ampt
Seifenfabrik, Mainz Telefon 67.
Fabriklager: (7032
Aug. Reith, Wiesbaden, Telefon 410.

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. 6820

Heinrich Fried
Wiesbaden
Fernruf 6599 Kirchgasse 50/52
Pelz-Kragen
Pelz-Muffe
Pelz-Kapes
in allen Fellarten und den neuesten Modellen
Pelzhüte
Kleidsame Neuheiten in grosser Auswahl
Umarbeitungen u. Neuanfertigungen schnell, gewissenhaft u. preiswert

Gesundes
Buchenscheitholz
in überdachter Halle lagernd, daher sehr trocken, sofort lieferbar in jeder Menge frei Keller, hat preiswert abzugeben
Ludwig Jung
Briketthandlung
Bismarckring 32. Fernsprecher 959. 6783

Prämiiert Gold. Medaille
Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.
Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div Ausführungen u. A. m.
Sprechstunden: 9–5 Uhr. — Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
„Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen."

Die Bedeutung der 9. Kriegsanleihe für Krieg und Frieden

ist immer noch manchem unklar geblieben.

1. Die Ausgaben des Reichs, die zur Führung des Kriegs und zur Vorbereitung des Friedens nötig sind, können unter keinen Umständen erspart werden. Was das Reich anschafft, kauft und schuldig ist, muß bezahlt werden, gleichgültig, woher es die Mittel dazu bekommt. Leiht ihm das deutsche Volk die Mittel nicht zu den Bedingungen der Kriegsanleihe, so hat das nur den Erfolg, daß das Reich sich diese Mittel auf anderem Wege zu ungünstigeren Bedingungen verschaffen muß: es muß dafür höhere Zinsen und Gebühren zahlen. Je größere Beträge aber die Verzinsung der Reichsschuld fordert, um so größer ist die Belastung des Volkes. Die Kriegsanleihe soll also dazu dienen, die schon gemachten Ausgaben zu konsolidieren. Sie soll das Reich in den Stand setzen, nach Beendigung des Krieges mit festen Verpflichtungen rechnen zu können und dadurch die Schuldenabbürdung und den Zinsendienst zu verbilligen. Wer Anleihe zeichnen kann und es trotzdem nicht tut, der bewirkt damit nichts weiter als eine Erhöhung der Steuern. Die Unterbringung der Kriegsschuld in langfristiger fünfprozentiger Anleihe erleichtert den Reichshaushalt und erspart dadurch Steuern. Muß das Reich die Mittel zur Deckung seiner Schulden auf anderem Wege und zu teuerem Preise suchen, so geht das auf Kosten der Allgemeinheit und erhöht die künftigen Steuern.

2. Wenn Jemand glaubt, die Deutsche Kriegsanleihe sei ihm nicht sicher genug, — wie will er dann sein Geld anlegen, so daß die Anlage den gewünschten Sicherheitsgrad hat? Man bedenke folgendes: Alle Banken, Sparkassen, Aemter, Gemeinden, Versicherungsanstalten, alle großen Firmen des Handels und der Industrie haben ungeheure Werte in Kriegsanleihe angelegt: manche haben den größten Teil ihres Vermögens in Kriegsanleihe verwandelt. Für die Sicherheit der Kriegsanleihen bürgt eben nicht nur das ganze Vermögen des Reichs und die Finanzkraft des deutschen Volks, sondern vor allem auch die Tatsache, daß alle Interessen der deutschen Volkswirtschaft, im Süden wie im Norden, unlöslich mit dem Schicksal der Kriegsanleihen verbunden sind.

3. Von denen, die selbst mit wirtschaftlicher Not zu kämpfen haben, die nicht wissen, ob ihre Einkünfte zur Zahlung der notwendigen Lebensbedürfnisse ausreichen, verlangt niemand, daß sie sich an der Zeichnung beteiligen. Aber alle diejenigen, deren Jahreseinkommen ihnen einige hundert Mark übrig läßt, können beitragen — und zwar mehr als bloß diese paar hundert Mark. Wenn man sich darauf einläßt, für eine Reihe von Jahren regelmäßige Erübrigungen in dieser Höhe heute schon als Zeichnung für Kriegsanleihe festzulegen, so braucht man seine wirtschaftliche Kraft nicht zu überschreiten und braucht auch sonstiges Vermögen nicht heranzuziehen, wenn man es nicht leicht flüssig machen kann oder will. Wir wenden uns mit dem Angebot der Kriegsanleihe-Versicherung an solche einsichtigen Kreise. Anläßlich der 6. Deutschen Kriegsanleihe führten wir diese erleichterte Zeichnungsform ein: eine große Anzahl anderer deutscher Versicherungsanstalten ist mittlerweile unserem Beispiele gefolgt: sie bieten teils in Formen, die den unseren nachgebildet sind, teils in eigenen neuen Tarifen vorteilhafte Möglichkeiten, die Zeichnungskraft des einzelnen auf Grund seiner künftigen Einnahmen zu vervielfältigen, — seine Beteiligung an der Zeichnung zur höchsten Wirkung zu bringen. Von unserer Einrichtung haben bis heute mehr als 35 000 Deutsche Gebrauch gemacht.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia" München.
Man zahlt für je 1000 M. vierteljährlich nur 19 M. 50 Pf. Keine ärztliche Untersuchung bei Zeichnungen bis zu 10 000 M Keine Wartefrist. Im Todesfalle sofort Auszahlung der vollen versicherten Leistung. Kriegsgefahr eingeschlossen.
Anträge vermitteln:
Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden
Rheinstraße 95. — Fernruf 711. [7097

Bekanntmachung

betreffend die Außerkurssetzung der Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel. Vom 1. 8. 18.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Januar 1919 werden Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehnskassenscheine und bei Beträgen unter einer Mark gegen Bargeld umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 1. 8. 18. Der Reichskanzler. J. A.

Militärische Jugendvorbildung der Stadt Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. beginnt gleichzeitig für alle vier Kompagnien, wieder der Dienst im **Jugendheim.** Zu diesem Zweck versammeln sich im Uebungssaal alle Jungmannen und solche jungen Leute, die neu aufgenommen werden wollen, pünktlich um 8½ Uhr abends.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

7043) **Der Magistrat.**

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Oktober cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich wegen Aufgabe der Pension im Hause **Schützenhofstraße 7, Ecke Coulinstraße** folgende gut erhaltene Gegenstände als:

1 Salooneinrichtung mit Schnitzerei, 1 Klavier von Maud, 2 Polstergarnituren, 1 Billard (zugleich Speisezimmertisch), 1 Schaukel- und andere Stühle, Tische, Hocker, Gartenmöbel, Blumenständer, Büsten und Aufstellsachen, wertvolle Oelgemälde und Bilder, 1 gr. Palme, Weckapparat mit Gläser, Hotelporzellan, Eismaschine, Wäschemangel, Firmenschilder, Bücher und Noten, Glas, Haus- und Küchengeräte, 1 Sitzbadewanne, 10 elektr. Lüster und vieles andere mehr

öffentlich, meistbietend, freiwillig, gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt. Besichtigung vor der Versteigerung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
b 196) Yorkstraße 12.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr** werde ich im Pfandlokal Neugasse 22:

1 Tafelklavier, 1 Diwan, 2 Betten, 2 Nachtschränkchen, einen Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, 1 Kommode

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. (4033

Velte, Gerichtsvollzieher. Rüdesheimer Straße 33.

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle.

ist eine verschärfte Ueberwachung der Feldgemarkung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens ist für jedermann **verboten.** Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wiesbaden, den 26. September 1918. 6964

Der Oberbürgermeister.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht, f. Kriegsinval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- u. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
Näh. Gartenstr. 15, 2. Wiesbaden.

In Mainzer Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für medizin. orthopäd. Artikel pp., **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung
M.-Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 2, 1. †

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. od. zu verkaufen. Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., i. Vorz. reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. s. vm. Bel. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14. **Weinh.:** sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für 6 Aerzte u. Rechtsanw. †

Hübsche **Villa** in ruhiger moderne sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für nur 2000 Mk. ab 1.10.18 s. vm. Näh. **Karlstr. 15, 1.**

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Rheinstr. 108, Prt., 8-Z.-W. m. reichl. Zubh. a. 1. 4. 19, N. bas. und Rheinstr. 106, Part. †

In Villa m. Zentr. u. gr. Grt., 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Biersk. Höhe, Bartestr. 3. †

Villa Aarstr. 12 a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 11, Part., schöne ruh. 7-Zim.-Wohn., Vorgarten, Badez. u. Zubh. Auch für Büroräume. Näh. Hausm. †

Adolfsallee 32 herrsch. 2. Et. von 7 Zimmern auf April oder später. Näh. daselbst. †

Bl. Burgstr. 11, Ecke Webers., 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Hildastr. 5, Grth., 7 Z. m. Zubehör auf 1. April 1919 zu vermieten. Näh. daselbst. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh., a. sofort zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgartenst.) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. sof. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

6 Zimmer

Schöne, helle
6-Zim.-Wohnung
mit allem Zubeh. (1. Etg.) per sofort zu verm.
Julius Fischer & Co.,
Adelheidstraße 21. †

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stock. Fernspr. 3835. †

Für Büro, Arzt
od. dergleichen sehr geeignet
Bahnhofstr. 20, II.
schöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, **Kirchgasse 20, II.**, bisher von Herrn Zahnarzt Märker bewohnt, auch für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, ist ab 1. Jan. 1919 evtl. früher zu vermieten. Näheres daselbst oder im Photohaus Tauber, Erdg. †

Dotzh. Str. 58, u. L.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ver. B. El.-G. f. N. d. u. Rheinst. 106, I. †

Friedrichstr. 39, 1. Gr., 6-Zim.-Wohn. s. verm. N. 3 Stock †

Herrngartenstr. 5, 3, 6 Z. m. B., Gas, el. L. sof. Näh. 2. r. †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seitb. v. S.-R. Dr. Heymann bew. sof. † †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., bestd. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielebach) nebst Zubeh. sof. s. v. N. L.-Ferd.-Ring 67, 1. †

Rheinstr. 84, sch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf sofort zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Auskt. Rheinstr. 80, 2. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. B., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. s. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1291. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19. Fernsprecher 293. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zbh. N. bas. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Schw., 1. Et., Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. reichl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anauf. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,

Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Gift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später Näheres Parterre. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. † Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Krante, Wilhelmstr. 28. Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Bismarckring 39, 5-Z.-W. für 800 Mark auf sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. berg., sof. s. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45. Tel. 1845 †

Dotzh. Str. 46, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. i. 880 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. sof. od. spät. †

Erbach. Str. 3, 1., 5Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Gerichtstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw. zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92. Telephon 4725. †

Herrngartenst. 4, 5Z. B. G. el. L. m. rchl. Zbh. 2 St. o. V. N. 2. St. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. s. v. N. bas. 3. Penin. 1 St. †

Schöne 5-Z.-Wohn.
und Zubeh. zu verm. **Herrngartenstraße 10**, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-Whg., 1. St. a. sofort s. vm. †

Karlstr. 37, schöne ger. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite auf sofort zu verm. Näh. 3. St. links. †

Kalk.-Erdr.-Ring 76, sch. sonn. 5-Z.-Whg. m. sämtl. Zbh. a. 1. April 1919, evtl. früh. zu verm. Näh. bas. Part. lks. †

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., 1. Str. gelg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldstr. 14, 2., sch. 5Z. B. W. C. †

Nikolasstr. 32, 2. St. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör, Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Bkt., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. s. v. Bleichstr. 5. Wagner †

Rheinstr. 70 I., 5 Z., K., B., Zbh., el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 85, Sonnenst., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Schlichterstr. 9, 1., große volltr. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. s. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. s. vm. †

Schwalbacher Str. 52, 3., sch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L. sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Mk. a. 1.10. s. v. †

4 Zimmer

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort s. v. N. Zeltmann, 1. lks. †

Bl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochpart. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei Bl. Krohn. †

Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Gartenwhg., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. sof. bill. zu vm. N. Neuberg 2, Erdgesch. †

Hellmundstr. 22, 1., 4-Zim.-W. u. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Philippsbergstr. 39, P. l., 4-Z.-W. Schw., unterm. sof. o. sp. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K. Bkt., Gart. usw. 1. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. s. vm. † 10-½1 u. 2-4 Uhr. Kl. Näh.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Stiftstr. 36, Prt., sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. s. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 3, D., 3-Z.-W. 550 M †

Bingerstr. 1, 3 Zim. u. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Spk., K. u. Gas auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Eltvillerstr. 9, 3-Z.-W. sof. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundstr. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Johannstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L., s. v. N. bas. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. s. vm. Näh. Vorderhaus 1 St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf sofort zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W., Abschl., Eingang 12-4. †

Luisenstr. 14, 3., schöne Whg., 3 Zim. u. Zub., a. 1. 4. 1919 Näh. bas. bei Fuhr, 3. Stock oder bei Meier, Erdgeschoß. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Marktstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Geb. †

Oranienstraße 42, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5, Wtb., sch. 3-Z.-W. †

Römerberg 10,
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche. Näheres Hth. 3. St. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtstr. 7, 1. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W. m. Gas, el. L. groß. s. vm. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z. Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1 dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W. i. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2 St. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zubeh. a. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. L. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock †

Adlerstr. 28, 2 Z. u. K. sof. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf sofort. Näheres Parterre. †

Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. m. G. s. v. †

Adlerstr. 58, 2 Z. u. K. i. H. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. s. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Albrechtstr. 5, H., b. Mf.-W. von 2 Zim., Kü. u. Kell. a. sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. Stock. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 24, M. 2 Z. Lochael †

Bülowstr. 11, Oth., schöne 2-Z.-W. u. Mans. im Abschluß, monatl. 28 M zu verm. †

Ellenbogengasse 6, Hths., 2 Z., Küche mit Gas zu verm. †

Feldstr. 18 Oth., 2 Z. u. K. 1.10. †

Frankenstr. 7, Oth. D., 2 Zimmer u. Kü. sofort zu verm. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. u. Nebenr. s. v. N. Markt. 6, 1. †

Frankenstr. 8, D., 2-Z.-W. N. H. †

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. ruh. L. N. Ritsche. †

Goltzstraße 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Hellmundstr. 17, H., 2 Z., Kü., Kell. sof. od. sp. N. P. 1. l. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M †

Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü., zu verm. Näh. 1. Stock r. †

Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †

Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †

Hellmundstr. 27, Oth., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas, a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundstr. 29, 3 Z. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49, H. 1, 2-Z.-W. †

Herderstr. 13, kl. Dachwhg. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. s. vm. Näh. bei Berg 3. Stock †

Herderstr. 14, fl. 2-Z.-W. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg 3. †

Herderstr. 19, Stb., 2 Zim. u. Kü. auf sofort. Näh. Laden. †

Karlstr. 40, 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Kellerstr. 3, 2 W., 2 Z., K. s. v. †

Kirchgasse 19, Hinterhaus 2. St. 2 Zimmer und Küche. †

Kirchgasse 19, Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †

Kleistr. 10, Frontsp.-Wohn., 2 ev. 3 Zim. mit Küche auf 1. Nov. od. spät. an ruhige Mieter z. vm. N. Prt. lks. †

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Luisenstr. 26, Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. s. vm. †

Marktstr. 14, Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †

Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Mauerg. 11, Pt., 2 Z., Kü., Kell. †

Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Nerostr. 16, fl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. s. v. N. Lehrstr. 15, 1. †

Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans. Seitenb. †

Nauenthaler St. 9 W. D. 2-Z.-W. †

Röderstr. 3, Hth., fl. 2-Z.-W. †

Rheingauer St. 5 Hths., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. hell. P. ohne. †

Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †

Römerberg 8, V., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. †

Schachtstr. 3, 2 Zimmer und Kü. a. sof. Näh. bas. †

Schlichterstr. 16 sind 2 Mans. u. Kü. an kleine Fam. (inkl. etwas Hausarbeit) auf sof. zu verm. Näh. bas. im 2. Stock. †

Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Zbh. †

Schwalbach. Str. 85, sch. D.-W., 2 Z., K., G. bill. s. v. N. W. P. †

Sedanstr. 5, H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. s. vm. †

Seerobenstr. 26, Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †

Steingasse 22, 2-Z.-W. 1. o. sp. †

Sterng. 33, Dachst. 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †

Sterng. 34, 2 Z. u. K. a. m. Mkt. †

Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Walramstr. 12, Hth. Dach, 2 Z., Kü. a. 1. 9. 24 M monatl. †

Walramstr. 21, 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. II. †

Webergasse 3, Oth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †

Wellritzstr. 3, Oth., fl. Whg. 2 Z. u. Kü., Kell. a. sofort an ruh. Miet. Anauf. morgens. †

Wellritzstr. 41, Vdh., saub. 2 Z., D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lod. od. Yorkstr. 7, 1. St. r. †

Wellritzstr. 48, 2 Z. u. Küche. Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †

Yorkstr. 7, B. 1. St. r., saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. sof. †

Yorkstr. 7, Oth. 1. St. r., gr. 3-Z.-W. m. gr. Kü., Gas a. sof. †

1 Zimmer

1 gr. Z., Kü. u. Speisek. M 21. Sb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald 1. Yad. †

Adlerstr. 9, schöne 1-Z.-W. †

Adlerstr. 35, 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z., K. s. o. sp., 12 M, s. v. N. P. †

Adlerstr. 44, V. l., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sm. fl. W. i. Oth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 59, 1 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 1 Zim. u. K. †

Adlerstr. 62, Stckw. 1 Z. u. K. s. v. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., el. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche. †

Adlerstr. 71, Vorderh., 1 Zim. und Küche zu vermieten. †

Bülowstr. 11, H., fl. W., 1 Z. u. K. b. s. v. N. b. Werner W. r. †

Bleichstr. 25, 1. u. 2-Z.-W. l. p. †

Dotzheimer Str. 109, Oth., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3, kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †

Ellenbogengasse 3, 1 Z. u. K. †

Eltvillerstr. 6, V. 3 Z. u. K. sof. †

Feldstr. 10, B., 1 Z. u. K. s. v. †

Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Frankenstr. 8, fl. abgeschloss. Dachwohn., Oth. 3, a. sofort oder später zu verm. †

Frankenstr. 16, schön. Dachwhg. 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †

Gneisenaustr. 12, Frtsp. 13, u. K., Vdh. Näh. Göbel, Prt. †

Grabenstr. 25, Mt., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †

Hartingstr. 11, kleine Wohng., 1 Zim. u. Küche auf sofort. †

Helenenstr. 17, Dachs. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 31, Seitenb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52, 2. r., fein. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3, 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 3, 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 18, Hth., 1 Zim. †

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Prt. l., schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †

Kirchgasse 18, 1. od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †

Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Wass. u. Herd z. verm. Näh. i. Lad. †

Mauritiusstr. 4, Frtsp. 3. lks. zu vm. Näh. bas. Frontsp. †

Michelsberg 12, 1 Zimmer, 3. St. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 56, Part., schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †

Nerostr 32, Sth. 2., 1 Zim. u. Küche auf sofort zu verm. †

Nikolasstr. 9, Frtsp., 1 Zim. m. Kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. bas. †

Röderstr. 3, Oth., 1 Z. u. K. †

Römerberg 8, V. u. H. 1 Z. u. K. †

Römerberg 12, 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14, H. 1 Z. K. N. P. 1. †

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K., K. G. †

Schachtstr. 9, D., sch. W. 1 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 13, 1 Z. N. P. r. †

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche sof. zu verm. †

Schwalbacher Str. 75, Oth. 1., gr. h. Zim., Gas zu verm. †

Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau-A.-G. Sonnenb. St. †

Steingasse 16, Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †

Stiftstr. 24, H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †

Waagemannstr. 29, 1 Z. u. K. †

Waagemannstr. 29, 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1 St. †

Walramstr. 4, 1 Z. u. Küche †

Walramstr. 7, P., 2 Z. u. Kü. †

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Stb. II. †

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. l. s. v. N. b. Tremus, l. St. 2 †

Wallufer Str. 3, III., bei Müller 1 Zim. u. Kü. a. 1. Okt. †

Webers. 15, 2., sch. sonn. Vdh., evtl. mit Küche zu verm. †

Webergasse 53, Laden mit 1 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Wellritzstr. 21, 1 Z. u. K. †

Wellritzstr. 35, Mans.-W., 1 Z., Kü. u. Kell. s. v. N. 2. St. †

Wellritzstr. 48, Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links †

Wellritzstr. 57, beisb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †

Yorkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67, 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuboden und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst †

Adlerstr. 25, 1., 1 fl. Whg. s. v. †

Bleichstr. 25, Dchm. sof. verm. †

Mauergasse 8, fl. M.-W. s. vm. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth., Metzgasse 22 i. Schuhl. †

Herrschaftl. Wohn. Yorkstr. 20 auf sofort. Näher. Adolfsallee Nr. 25. †

Schachtstr. 6, fl. Wohnung zu verm., monatlich 17 M. †

Schachtstr. 6, sch. fl. W. s. vm. †

Taunusstr. 69, sch. Mt.-Whg. a. etwas Pers. a. 1. 10. s. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus
solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. s. vm. Off. an Yorkstr. 31 l. Eisenheim/Wiesb. †

Bierstadter Höhe 58, sch. sonn. 2-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. auf sofort zu, später in gutem Hause zu verm. †

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z., K. u. Zub. Dotzh. St. 101/2 P. r. †

Hers. i. Wald sch. Frtsp.-Whg. m. Bkt., Garten, a. sol. ruh. Leute s. v. Näh. Weben i. T. Villa „Saphir" †

Sonnenberg, Adolfstr. 7, 3 Zim. u. Küche, Balk., Mans. auf sofort s. verm. Näh. 1. St. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw., modernen Installationen und groß., altem Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. daselbst im Büro. Telephon 1415. †

Arndtstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. s. v.

Herderstr. 22, 1. l., schön mbl. Zim. m. o. ohne Frühst. s. v. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Bismarckring 11, 3. l.
Elegant. möbliertes Zimmer (separater Eingang) billig zu vermieten. †

Bleichstr. 25, 1. r., g. mbl. Z. bill. †

Bülowstr. 2, 1. lks., in gutem Hause, schönes Zim. (elektr. Licht), mit guter reichlicher Verpflegung zu verm. †

Dotzh. Str. 55 II., sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †

Dotzh. St. 102, P. l. m. Z. s. v. †

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Geisbergstr. 26, H.-Eing., Dambachtal 11, mbl. Z. m. Kochg. †

Karlstr. 2, einf. möbl. Zimmer, Kochgas. †

Karlstr. 2, Pt., Schlafst. s. v. †

Karlstr. 37, 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †

Wilhelmstraße 16

Die seit langen Jahren von Herrn **Wolff** bewohnten Räume **(Laden und großer Saal)** sind zum 1. Oktober oder früher einzeln oder zusammen zu **vermieten.** Der Saal mit einer Fläche von 180 qm eignet sich hervorragend zu medико-mechanischem, aber auch sonst zu jedem größeren Betrieb, Ausstellungsraum oder dergl. Näh. durch **Nathan Hess.** †

Schöner geräumiger Laden

mit kleiner Wohnung

am Bismarckring billig zu vermieten. †

Näh. Nikolasstraße 11, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Karlstr. 37, 3. St. l., gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten Anzusehen 9—12 Uhr. †

Kellerstraße 10, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Körnerstr. 8, 2. r., f. mbl. Z. z. v. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. W. Moritzstr. 35. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1

z. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, II. links, möbl. Zimmer zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2. St. l., sch. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Ziethenring 10, 4., freundl. mbl. Frtsp.-Zim. 14 ℳ, Dauerm. †

Karlstr. 37, 2. r., mbl. Mans. m. m. Kochof. z. l. Haysard. z. v. †

Karlstr. 37, 3. St. lks., möbl. Mansarde mit Kochofen. †

Roonstr. 19, mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen ges. etwas Hausarbeit abzuseh. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18, leere Mansarde. †

Blücherstr. 8, 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †

Elis. Str. 14, Mtb., 2 gr. l. B. †

Faulbrunnenstr. 7

2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †

Feldstr. 10, leere Mans. zu vm. †

Feldstr. 26, l. Dachz. zu vm. †

Frankenst. 19 gr. l. B., l. Kch. †

Frankenstr. 22, 1 leer. gr. Zim. Bdh. zu verm. Näh. 1. St. †

Gneisenaust. 12, P.-B. m. Neb.-Gel. (O.) z. v. Göller, B. P. †

Helenenstr. 17, ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †

Helenenstr. 17, gr. l. B. z. vm. †

Herderst. 25, Hchp., l. Frtsp. z. v. †

Hochstättenstr. 8, 1 beizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Klarenthaler Str. 4, schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †

Luxemburgpl. 2, Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz, m. Kochh. bill. z. v. N. Neckmann, Luxemburgpl. 7, P. †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

1—2 schöne l. B., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Marktstr. 13, 2 leere Zim. auf 1. Jan. 19 z. v. N. 1. St. †

Michelsberg 12, 1. St., großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †

Leeres Zimmer z. Möbelunterstellen a. sof. od. später zu vm. Moritzstr. 44, Bdh. 3. †

Niederwaldstr. 11 P.-B. Mbl.-Einst. †

1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth., l. †

Oranienstr. 35, 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 117, 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstraße 4 beizbare Mansarde. Gas. †

Römerberg 14, 1. B., sch. l. B., Kochofen, fen. N. Bdh. l. †

Seerobenstr. 7, Mans. m. Herd. †

Sedanstr. 1, gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 22, 1., leer. Z. sof. †

Freundl. Zimmer m. Küchenbenutzung, 10 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10—11 u. 1—4. †

Walramstr. 37, gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Bdh. Prt. †

Weilstr. 3, 2., schön. leer Zim. †

Wörthstr. 8, Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †

Yorkstr. 3 a. Ra., Sdf., sch. gr. Frtsp. z. sofort. Näh. 1. l. †

Bleichstr. 40, Prt., gr. l. Mf. z. Unterst. v. Möb. zu verm. †

Dotzh. St. 34 P Mf. z. Möbelinst. †

Ellenbogengasse 3, leere Mansarde mit Kochofen. †

Hellmundstr. 27, 1. h. Mf. z. v. †

Hellmundstr. 31, Vdh., 2 eins. beizb. Mans. zu verm. †

Hellmundstr. 31, Vdh., beizb. leere Mans. zu verm. †

Karlstr. 2, Mans. z. verm. †

Karlstr. 3, Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9, leere Mf. m. Kochb. auf sof. Näh. 2. Stock. †

Kirchgasse 11, 2. St. l., Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 15, 1. St., 1 Mans. an eins. Pers. auf sof. zu vm. †

Moritzstr. 43, große helle Mans. zu vermieten. †

Oranienstr. 33, Mans. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelchenbach, Adolfstraße 6. †

Große leere Mans. z. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Starck (z. spr. 1-3 Uhr). †

Riehlstr. 3, sch. Mans. an einz. Pers. od. z. Möbeleinstellen. †

Kl. Schwalbacher Str. 6, sch. gr. Mans. mit Küche. †

Schwalbacher Str. 45, Mittelbau, große, beizbare, leere Mansarde zu vermieten. †

Schwalbacher Str. 45, Mtb., 1 gr. beizb. Mans. z. sof. z. v. †

Schwalb. Str. 73, 1., 1 od. 2 l. Mans. m. Herd, a. ruh. Pers. †

Seerobenstr. 9, Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Seerobenstr. 9, gr. Mf. m. K. †

Walramstr. 33, Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Wörthstr. 26, 2., gr. h. Mans. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Zimmerstr. 9, z. 1. Mk. N. B. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22, auch als Lager zu vermieten. †

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Adlerstr. 43, Part., schön. groß. Laden billig zu vermieten. †

Bertramstr. 23, größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Std. † Weinhandlung.

Albrechtstr. 20, Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14

Laden p. Monat ℳ 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bismarckring 39, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung, Näh. 1. Stock. †

Blücherplatz 6, Lad. zu verm. †

Hofkeller, 150 qm, hell u. luftig mit Wasser und Gas für 50 ℳ monatlich. Näheres Blücherstraße 29, Hausverwalter. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Ecklad. m. Nal.-Theke u. B., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 50. †

Elis. Str. 14, gr. Lad. m. Lds. †

Laden Frankenstr. 19, n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.

Johann Wolter, 1972 Ellenbogengasse 12.

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu verm. Näheres 3. Stock. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schaufst. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Gneisenaustr. 2, Eckladen mit Ladenzimmer

Gneisenaustr. 12, Lad. m. Z., K. 25. Kmtl. Kaesebier, Yorkstr. 6 †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden.

Häfnergasse 3, auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 18. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. N. B. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27, Laden z. vm. †

Hellmundstr. 27, Lad. sof. o. sp. †

Metzgerei

Herderstr. 6 (seith. Strauß), m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †

Kirchgasse 23

ist das **Restaurationslokal** „Terminus" auf sofort oder später wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Wenzandt, Kirchgasse 48 †

Marktstr. 13, Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †

Langgasse

(Nähe Michelsberg)

schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger,
Langgasse 7.

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller z. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 22, Laden m. Lager zu vm. Näh. bei Griesel dal. od. bei Meier, Nikolasstr. 41. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst. ev. m. Stalla. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Mauritiusstr. 5, schön. Laden m. 2 Fenst., der sich auch für Büro eignet, zu verm. Näh. Tapetengesch. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstraße 5. †

Mauritiusstr. 6, Laden m. Kl. u. Lager. Näh. 1. Stock. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsst. z. v. N. bas. Lad.

Mittelstr. 2, Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

2 Zimmer Hth. Prt. f. Werkst. od. Geschäftszw. zu vm. Näh. Mühlgasse 15 bei Schröder. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Laden mit Wohn u. separater Waschküche f. Wascherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 28, Bdh. 1. r. †

Schöner geräumiger Laden

mit anschließender 2-Zimmer Wohnung im Hause Nerostr. 39 **sofort preiswert zu vermieten.** Näheres daselbst bei Frau Bernhardt im 1. Stock. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9, P. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst 5-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestraße, Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Laden i. Eckhaus a. Kes.-Theat. mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. b. Köhler, Luisenstr. 48. †

Kaiserstraße Str. 8, Laden z. v. †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †

Römerberg 19, Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 18 †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden auf sofort zu vermieten. Minor, Schwalbacher Straße 49, Ecke Mauritiusstraße. †

Laden

zu vermieten, Schaufenst. 1. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33 †

Taunusstr. 19, kl. Lad., 525 ℳ gegen für Masch.-Strumpf-Stopf-Stick. Büro Annahme. Stb. l. gr. 3-B.-W. z. vf. †

Wagemannstr. 14, Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Wagemannstr. 29, Laden m. od. ohne Wohn. bill. zu verm. †

Großer Laden mit Nebenraum evtl. als Büro oder Möbelunterstellen zu vermiet. Näh. Walramstraße 25, 1. Stock. †

Webergasse 7,
1a Kur- u. Geschäftslage
(Ecke an 5-Straßenkreuz)
schöner Laden mit zwei Schaufst.
mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Nachf., Webergasse 7 †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 18. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 18. †

Wellritzstr. 57, Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Hochh. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Adlerstr. 8, Lagerr. u. Bür. †

Bleichstr. 20, Werkstätte z. vm. †

Dotzh. Str. 61, Werkst. o. Lagerr. †

Dotzh. Str. 121, Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. P. Güttler †

Feldstr. 16, sch. h. R., pass. f. W. o. K., a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Goebenstr. 5, Räume f. Möbeleinzustellen zu vermieten. †

Hermannstraße 6,

eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei O. Treibach, Frankenstraße 7, II. †

Kirchgasse 19, Lagerräume oder Werkstätte zu vermieten. †

Moritzstr. 12, Entrel., 4 Räume sof. zu verm. N. Bdh. 2. r. †

Nerostr. 16, kl. Werkst. z. verm. Näh. Lehrstr. 15, 1. St. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12 × 6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. verm. †

Werkstätte für Tapez. mit oder ohne 3-Z.-W., Part. zu verm. Näh. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Nikolasstr. 21, ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. l. Mod. o. Wkst., m. el. K. u. Kraftst. †

Seerobenst. 7 Werkst. o. L. sof. †

Heller Parterreraum, 50 qm gr., f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaesebier. †

Zimmermannstr. 19 Wkst. 50 qm †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Bietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, l. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 ℳ zu verm. Näh. Bleichstr. 47, Part. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Karlstr. 17, schöner Weinkeller zu verm. Näh. 1. St. r. †

Weinkeller mit Aufzug, Packraum und Büro auf bald oder später zu vermieten, Moritzstraße 44. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Schachtstr. 6, kleine Parterre-Wohn. als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. †

Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †

Ludwigstr. 3, Heubod. u. Rem. †

Adlerstr. 59, Stallung f. Pferd u. Kleinv., evtl. Wohnung. †

Adlerstr. 59, Stalla. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Bdh., Bhg. †

Adlerstr. 62, Stall. für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †

Feldstr. 18, Stall. für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Feuerversicherung.

Angesehene große Gesellschaft, die neben der Feuerversicherung auch die üblichen Nebenzweige betreibt, hat ihre

:: Hauptagentur ::

mit erheblichen Versicherungsbestand zu vergeben. Angebote sind unter **BM. 1831** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Cöln zu richten. [B203

Wiesbadener Straßenbahnen!

Männer, kräftige Frauen und Mädchen werden noch für den Fahrdienst eingestellt. Bewerber und Bewerberinnen wollen sich mit einem Lebenslauf melden bei der

Betriebsverwaltung,
Luisenstraße 7.

7108]

Gut eingeführte Vers.-Ges., welche sämtliche Branchen führt, sucht für den Außendienst

Kriegsbeschädigte und Damen

Es werden festes Gehalt und Reisespesen gewährt. Offerten an Ober-Inspektor **Wilh. Willmanns,** zur Zeit **Winkel,** Johannisberger Straße 31. [4021

Miet-Gesuche

Sofort zu mieten gesucht gute Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör.

Bevorzugt Einfamilienhaus oder Erdgeschoß mit kleinem Garten in höherer Lage.

Baldiges Angebot u. **N 410** an die Geschäftsstelle ds. Bl., Nikolasstraße 11. [*4023

Offene Stellen

Gewissenhafter Mann als Fabrikwächter ges. *4013
Off. m. Lohnanspr. u. **N 409** a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Ein ordentlicher Junge als Ausläufer
gesucht.
Paul Peuß, Wiesbaden,
4026*] Adelheidstraße 21.

Aelterer ordentlicher Hausdiener
für unsern hilfsdienstpfl. Betrieb **sofort gesucht.**
Zu melden Nikolasstraße 11, Hof, links. [B.221
Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Fuhrmann sucht
7095] Hoch, Dotzh. Str. 109.

Zuverlässiges Mädchen,
w. kochen kann für kl. Haush. ges. Dotzheimer Straße 61, I. [*9405

Aelteres Mädchen
oder junge Frau
für leichte Botendienste sofort gesucht.
Zu melden: [B.220
Nikolasstraße 11, Hof lks.

Arbeiterinnen
werden eingestellt. [*3978
Menes,
Rheingauer Straße 7.

Tüchtige Personalköchin
in Jahresstellung
f. sofort gesucht.
Offerten an [*9406
Palast-Hotel.

Kontoristin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben
sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **N 412** an die Geschäftsstelle ds. Bl., Nikolasstraße 11. [7101

Junges Mädchen, Anfäng. f. leichte Kontorarbeiten gesucht. Off. unt. **N 401** a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstr. 11.

Arbeiterinnen
werden **sofort eingestellt.**
Konservenfabrik Hochheim, G. m. b. H. [7092

Stundenfrau od. Mädchen von 9—11 gesucht od. **Putzfrau** wöchentlich zweimal morgens. 4016*] Adelheidstraße 17, I.

15-jähr. Mädchen vormitt. für leichte Arbeit gesucht. [*4029
Cond. Berger, Bärenstr. 2.

Stellengesuche

Verwaltungsbeamter
in fester Stellung, anf. 30er J., evgl., **sucht Bekanntschaft mit geb. Dame,** mögl. vom Lande, mit etwas Vermögen. (*3979
Offerten unter **N 402** an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Nettes gewandtes Mädchen sucht Stelle zu Kindern, geht auch zu Dame, gewandt in Pflege oder Stütze, sehr gute Zeugnisse auch als Zimmermädchen ins Hotel, Mainz od. Wiesbaden d. Frau Gerhardt, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin **Kreuznach,** Kreuzstraße 16. [*4014

Geldmarkt

Geld i. j. H. g. Sicherh. w. ausgel. d. J. Andrae, **Biebrich,** Rathausstr. 11, H. B. Sprz. 9-7½, St. 9-2.

Tiermarkt

Eine trächt. Kuh zu vk.
in **Breckenheim,** Hauptstr. 85, Heinrich Becht. [*4019

Zu verkaufen

Oelgemälde
von C. Larsen (C. L. 95) Winterlandschaft 50 × 100 cm verkäuflich. Offerten unter **W 486** an die Geschäftsstelle dieses Blattes Nikolasstraße 11 erbeten. (4011

Großer Möbel-Ausverkauf! Mehrere Betten v. 65 Mk. an, Matratzen, Federbetten, Kissen, Eisenbetten v. 20 Mk. an, Waschkomm. mit Marmorpl. u. Spiegel 225 Mk., Waschkom. m. Marmorplatt 145 Mk., 2 weiße Waschkom. 65 u. 75 Mk., Spieg. 65 Mk. mehr. Zim.- u. Küchenst. usw., alles sehr billig, alles freigegeben. 4028*] **Seipp,** Bertramstr. 23.

Zwischen Oise und Aisne.

Die deutsche Frontverlegung zwischen Oise und Aisne wurde planmäßig durchgeführt. Die deutschen Nachhuten, unterstützt von einzelnen am Feinde gelassenen Batterien, hielten die nur vorsichtig und langsam nachdrängenden Franzosen in respektvoller Entfernung. Die Franzosen beschränkten sich in der Hauptsache darauf, die Ortschaften im deutschen Hintergelände mit Bombengeschwadern anzugreifen.

In der Zwischenzeit wurde von den Deutschen in aller Ruhe die ungeheure Arbeit der Rückverlegung der Linien durchgeführt. Es handelt sich dabei nicht nur um Abbeförderung der gesamten Kriegsgeräte und die Räumung großer Munitionsbestände, sondern um den Abbau zahlreicher Heeresbetriebe zur Instandsetzung von Geschützen, Maschinengewehren, usw., mit allen Maschinen und Vorräten an Ersatzteilen.

Die schwierige Räumung des Chemin des Dames

konnte ohne Störung vom Gegner planmäßig durchgeführt werden. Während vorn die Infanterie die Franzosen beschäftigte, konnte nicht nur die gesamte Artillerie mit allen Munitionsvorräten zurückgeschafft, sondern gleichzeitig auch durch Pionierkommandos alle Unterstände, Höhlen und Stützpunkte gesprengt werden. Als alles zurückgeschafft war, begann auch die Infanterie sich unbemerkt vom Feinde zu lösen. Starke Kampfpatrouillen deckten ihren Abmarsch. Erst viele Stunden nach der glücklich vollendeten deutschen Rückbewegung merkten die Franzosen, daß sie nur noch schwache Kräfte vor sich hatten und begannen nachzudrängen.

Hinter einer Meute von Hunden, die verborgene deutsche Maschinengewehre und Stützpunkte der Kampfpatrouillen verbellen sollten, ging die französische Infanterie vor. Allein die deutschen Kampfpatrouillen ließen sich durch diese neue Kampfmethode nicht schrecken und hielten die französische Infanterie so energisch ab, daß erst nach tagelangen Kämpfen und unter schweren Verlusten die Franzosen das Gelände zu besetzen vermochten, das die deutsche Oberste Heeresleitung planmäßig aufgegeben hatte.

Wachsender deutscher Widerstand.

Der englische Berichterstatter Perceval Philips gibt am 11. Oktober nachstehende Schilderung des wachsenden deutschen Widerstandes: „Die englischen Streitkräfte treffen einen stärkeren, besser organisierten Widerstand an. Ihr Fortschritt verlangsamt sich in dem Maße, als sie sich dem neuen Schutzwall, der offensichtlichen Verteidigungsstellung, nähern, die sich auf die Flüsse stützt, und sich an die diese beherrschenden Höhen anlehnt. Hartnäckige Gegenwehr ist jetzt anscheinend überall im Gange und schweres Artilleriefeuer liegt auf dem größten Teil der Vormarschzone. Schwere Kämpfe fanden im östlichen Teile von Le Cateau während der Nacht und vormittags statt. Leute der 66. und 25. Division, die die Stadt gestern nach glänzenden Fortschritten passierten, trafen auf heftigen Widerstand von seiten der Maschinengewehrschützen, die sich in sorgfältig ausgewählten Stellungen eingenistet hatten."

Mitteilungen aus aller Welt.

Großer Waldbrand in Minnesota. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Duluth (Minnesota) sind bei einem Waldbrand in Nordminnesota zwischen Ashand und Mosselake schätzungsweise 500 Personen verbrannt. Der Verlust an Eigentum beläuft sich auf viele Millionen Dollar.

Die Grippegefahr in Berlin. Wie aus Berlin, 14. Okt., gemeldet wird, lauten die Berichte über die Grippe von gestern noch recht ernst. Die Krankenhäuser bleiben überfüllt. Zahlreiche schwere Fälle sind gemeldet. In dem Personal des Haupttelegraphenamts hat die Grippe in den letzten Tagen starke Lücken gerissen. Mehrere hundert Beamte mußten wegen Krankheit ausscheiden, so daß die ordnungsgemäße Bewältigung der ungeheuren Arbeitslast vorübergehend ins Stocken geraten ist. Ein Teil der Telegramme — zurzeit 150—160 000 täglich, darunter vielfach sehr lange Depeschen — mußte infolgedessen auf brieflichem Wege befördert werden.

Schmuggel mit Arzneimitteln nach der Schweiz. Aus Konstanz, 14. Okt., wird gemeldet: Infolge der Wachsamkeit der Grenzbehörden ist es gelungen, einem umfangreichen Ausfuhrschmuggel von wertvollen Arzneimitteln auf die Spur zu kommen. Es wurden vier Personen verhaftet in dem Augenblick, als sie größere Mengen einem schweizerischen Käufer übergeben wollten. Die Waren im Werte von 90 000 Mark wurden beschlagnahmt. Die bisherigen Feststellungen lassen den Schluß zu, daß in der Schweiz eine Organisation besteht, die sich mit dem Schmuggel von Arzneimitteln aus Deutschland befaßt, um diese mit hohem Gewinn an die Entente weiter zu verkaufen.

Das Vermögen der Zarenfamilie. Der Kommissar der Volksbank in Moskau, der früheren russischen Reichsbank, hat ein Verzeichnis der Wertpapiere aufgestellt, die der Zarenfamilie gehörten und jetzt der Beschlagnahme verfallen sind. Nach diesem Verzeichnis beträgt der Wert sämtlicher Papiere 42 402 322 Rubel. Von dieser Summe entfallen auf den Zaren Nikolaus 908 000 Rubel, auf die Zarin Alexandra 1 006 400 Rubel, auf die Zarin Maria Feodorowna 1 512 237 Rubel, den Thronfolger Alexei 1 425 700 Rubel, die Prinzessin Olga 3 169 000 Rubel, Tatjana 2 118 500 Rubel, Maria 1 854 000 Rubel und Anastasia 1 607 000 Rubel. Der Rest der Papiere gehört den nächsten Verwandten des Zaren. Die hier beschlagnahmten Werte, die auf Grund des Dekretes der Sowjetregierung vom 18. Juli beschlagnahmt wurden, bilden natürlich nur einen Teil des Vermögens der ehemaligen Zarenfamilie. Ein großer Teil des baren Vermögens ist schon längst vor dem Kriege in der Bank von England deponiert worden. Auch in Amerika befanden sich Werte, die jedoch von der amerikanischen Regierung beschlagnahmt worden sind, um die Schulden, die Rußland noch für Munitionslieferungen hat, davon zu decken. Der Hauptteil des Vermögens des Zaren bestand aus den Ländereien. Die gesamten Einkünfte beliefen sich früher auf jährlich 42 Millionen Rubel, von denen das Schatzamt 17 Millionen und die Ländereien im Altai und im Kreis Nertschinsk 12 Millionen lieferten. Die Zinsen aus dem beweglichen Vermögen beliefen sich auf nur 3 Millionen. Ueber die Höhe des im Auslande untergebrachten Vermögens bestehen natürlich nur Vermutungen. Der Umstand, daß die Großfürstinnen ein verhältnismäßig großes Vermögen besitzen, erklärt sich daraus, daß die für sie gezahlte Apanage nur zum kleinsten Teile verbraucht worden ist.

Letzte Drahtnachrichten.

Washingtoner Warnung vor übereilten Hoffnungen.

Zürich, 15. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Havas meldet aus Washington: Die Associated Preß veröffentlicht gegenüber von Gerüchten, daß die Antwort des deutschen Kanzlers die von Wilson aufgestellten Bedingungen annehme, eine authentische Erklärung, in der das Volk darauf aufmerksam gemacht wird, „daß Deutschland nicht geneigt sei, den Krieg zu beendigen, indem es sich bedingungslos ergebe."

„Daily Telegraph" meldet, daß die Regierung in Washington die Nation offiziell warnte, daß, bevor die Note sorgfältig geprüft sei, das Volk keineswegs einen baldigen Frieden als sicher betrachten dürfe.

Abrücken von der Zerschmetterungsparole?

Bern, 15. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Der Washingtoner Berichterstatter des „Petit Parisien" meldet, es widerspräche der Wahrheit, zu behaupten, daß die Note Wilsons in Washington nicht überraschte, aber übertrieben sei es, mit Senator Lodge zu behaupten, daß sie überall lebhaftes Mißvergnügen hervorgerufen habe. Es geschieht nicht zum erstenmal, daß der Präsident der allgemeinen Meinung entgegen handle, aber schließlich habe er sich als derjenige erwiesen, der den Interessen und Bedürfnissen der Nation am besten gedient habe.

Die vorstehende Meldung des offiziösen Blattes scheint, wie der „Vorwärts" bemerkt, das Publikum vorbereiten zu wollen, daß die französische Regierung von der durch die chauvinistische Presse festgehaltenen Zerschmetterungsparole abrückt.

Franzosen verwüsten ihre eigenen Städte.

Berlin, 15. Okt. (Wolff-Tel.)

Die westlichen und südlichen Vororte von Lille: Loume, Haubourdin, Petit Ronchin und Thumesnil erhielten am Sonntag Feuer mittleren Kalibers. Die Beschießung von Gulse forderte in den letzten Tagen erhebliche Opfer unter der Zivilbevölkerung. Die bisher unversehrt gebliebenen Orte Grandpre und das sieben Kilometer nördlich davon liegende Briquenay wurde von feindlicher Artillerie in den vergangenen Wochen stark zusammengeschossen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. G. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hüneke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 16. Okt.:
Keine wesentliche Aenderung.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die überaus reichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters, des

Fuhrunternehmers

Philipp Alt

sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem „Schlangenbader Kriegerverein" und allen, die unsern tiefen Schmerz so aufrichtig teilten, unsern wärmsten, herzlichsten Dank.

Marie Alt Wwe.
geb. Meyer
und 5 Kinder.

Schlangenbad, im Oktober 1918. (4035

Frauenfeind Frauenfreund
in allen Preislagen.
Heinrich Fried
Wiesbaden, Kirchgasse 5052
Fernruf 6599.

Sehr beliebt
in allen Frauenkreisen und in der Zeit der Kleiderknappheit besonders wertv. Helfer sind, das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugend-Moden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 1 M., postfrei 1 M. 10 Pf, der Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist sparsam und leicht. Alles sitzt und zeugt von gutem Geschmack.
Besonders zu empfehlen:
Köster, Praktische Anleitung, Pantoffeln und Hausschuhe aus allerlei Resten selbst herzustellen, nur 75 Pf., postfrei 80 Pf.
Köster, Das praktische Flickbuch, nur 75 Pf., postfr. 80 Pf.
Wie man aus alten Kleidern neue herstellt, nur 60 Pf., postfrei 65 Pf.

Neunte Kriegsanleihe.

Zeichnungen nehmen wir vollständig kostenfrei entgegen. Beträge bis Mk. 3000.— können mit 15% Anzahlung und monatlich 5% Abzahlung, ohne weitere Sicherstellung, bei einer Verzinsung der Restschuld mit 5% gezeichnet, werden.

Anteilscheine
zu M. 5.—, M. 10.—, M. 20.— und M. 50.—
werden ausgegeben.

Bei Sparkasseneinlagen und Schuldscheinen unseres Vereins wird auf die Kündigung verzichtet, wenn diese Gelder zur Zeichnung von Kriegsanleihe bei uns verwendet werden.

Für alle Gelder, die wir in Form von Krediten oder Vorschüssen hergeben berechnen wir 5% Zinsen ohne jede Provision.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Friedrichstraße 20.

Großer Flügel,
hervorragend. Instrument, kurz vor dem Kriege gebaut, wenig gespielt, zu verkaufen. |*4017
Näheres Biebrich, Rheinau-Straße 5.

Für Brautleute!
Einf. Schlafz., kompl. Salonausb., hochf. einz. Betten, Waschkommod., Flurtoiletten, Kleider-, Küchenschr., Stühle, Auszieh- u. andere Tische usw. zu verkaufen
Möbellager Ad. Kettner, 6018 Kirchgasse 62.

Kastenwagen,
extra stark, 110 Zentim. lang, 100 Mark.
7089] Frorath, Kirchgasse 24.

Sehr gut. Küchenschrank
110 Mark. (*4027
Seipp, Eleonorenstr. 7, II. r.

Zwei antike Kleiderschränke
Nußbaum, reich geschnitzt und eingelegt Ende 1700, preiswert zu verkaufen |*4022
Th. Seibert in Darmstadt, Lautenschlägerstraße 6.

Singer-Nähmasch. zu verkauf. J. Lumb, Friedrichstraße 29, I. r. |*4033

Verschiedenes



Hanf-Bindfaden
und -Kordel (4087
in allen Stärken vorrätig.
H. Süßenguth
— Bleichstraße 22. —

Einmach-, Spül-,
Futter-, Blumenkübel, Putz-, Kohleneimer
verkauft Sauer, Göbenstr 2.

Anzündeholz u. Abfallholz,
sowie
Kantholz, Bretter und Latten
liefert frei Haus. [6364
W. Gail Wwe.
Wiesbaden.
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Schuhsohlerei „Hans Sachs"
Michelsberg 13.
Annahme sämtlicher
Schuhreparaturen
bei billigster Preisberechnung.
Ledersohlen, Ersatzsohlen, Kappen, Riester. (6035

Waschpulver
markenfrei, das Pfd. zu 55 Pfg. zu haben bei Gustav Erkel, Langgasse 17. (6875

Existenz!
In allerbester Geschäftslage wird einem tüchtigen Schneider der sich eine Aenderungsstube u. Bügelanstalt gründen will, Gelegenheit geboten, ein Lokal zu beziehen. Es wird auf einen sehr tüchtigen Fachmann Wert gelegt, da eine Mietszahlung vorerst in Wegfall kommt. Jedes Kapital wird zur Verfüg. gestellt. Off. u. N 408 a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstr. 11. |*9408

Ein schöner **Junge** 9 Jahre alter Kriegerwaise, in liebevolle Pflege oder für Eigen abzugeben. |*4033
Off. u. N 413 a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstraße 11.

Kriegsanleihe-Konzert.
Jung. dkbl. Dame bitt. weg. Abreise dunkl. Herrn d. ob. links m. ält. Dame ebenf. z. spät kam um evt. Nachricht unter W 467 an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstrasse 11. |*4024

Witwer, 50 Jahr, Tüncher, mit 2 erwachsenen Kindern, evgl., mit gutem Einkommen, vom Lande, Nähe Wiesbaden, sucht älteres Mädchen oder Witwe zwecks baldiger Heirat, etwas Vermögen erwünscht jedoch nicht unbedingt erforderlich. Sehe nur auf eine tücht. Person. Off. u. N 411 a. d. Geschst. d. Bl., Nikolasstr. 11. |*4023

Königliche Schauspiele.

Abonnements-Einladung zu

6 Symphonie-Konzerten

Während der Wintersaison 1918/19 werden von der **Königlichen Kapelle** unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Professor **Franz Mannstaedt**

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- u. Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters

6 grosse Konzerte

gegeben werden, welche am **18. Oktober, 20. November, 9. Dezember 1918,** sowie am **20. Januar, 9. und 22. März 1919** im Königlichen Theater stattfinden. Für diese Konzerte sind nachstehende Künstler fest engagiert:

Kammersängerin **Sigrid Hoffmann-Onegin** (Alt) von der Kgl. Hofoper in Stuttgart; Hofpianistin **Wera Schapira** (Klavier) aus Wien; **Edith von Voigtländer** (Violine) aus Berlin; Konzertsänger **Helge Lindberg** (Bass) aus Stuttgart, Professor **Joseph Pembaur** (Klavier) aus Leipzig.

Das erste Konzert findet Freitag, den 18. Oktober 1918, unter Mitwirkung der Hofpianistin Wera Schapira (Klavier) aus Wien statt.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz	ℳ	Für einen Platz	ℳ
Prozeniumsloge im I. Rang	36.—	II. Ranggalerie, 2. Reihe, 3., 4. und 5. Reihe Mitte	12.—
Mittelloge	28.80	II. Ranggalerie, 3.–5. Reihe Seite	9.—
Seitenloge	25.80	III. Ranggalerie, 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	7.20
I. Ranggalerie	22.80	III. Ranggalerie, 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe	5.40
Orchester-Sessel	22.80		
I. Parkett, 1.–6. Reihe	19.80		
II. Parkett, 7.–12. Reihe	16.80		
Parterre	10.20		
II. Ranggalerie, 1. Reihe	15.60		

Mündliche Abonnementsanmeldungen werden noch täglich von 9–12 Uhr vormittags auf dem Ab.-Bureau (Eingang Wilhelmstrasse) entgegengenommen. 854

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 15. Oktober, abends 7 Uhr. 4. Vorst. Ab. B.

Die Zauberflöte.

Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Text von Emanuel Schikaneder.

Sarastro	Herr Schwegler a. G.
Tamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Scherer
Sprecher	Herr Kipnis
Erster Priester	Herr Spieß
Zweiter Priester	Herr Watschel
Erster Geharnischter	Herr Schuh
Zweiter Geharnischter	Herr Schmidt
Die Königin der Nacht	Frl. Alfermann
Pamina, ihre Tochter	Frl. Geyersbach
Erste Dame,	Frl. Englerth
Zweite Dame,	Frau Engelmann
Dritte Dame,	Frl. Haas
(im Gefolge der Königin)	
Erster Knabe	Frl. Bommer
Zweiter Knabe	Frl. Zinner
Dritter Knabe	Frl. Dankewitz
Papageno	Herr v. Schenck a. G.
Papagena	Frau Pola
Monostatos, ein Mohr	Herr Haas
Priester. Sklaven. Gefolge.	

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Rebuß.
Ende etwa 10.15 Uhr.

Mittwoch abends 7 Uhr, Abonnement A.: Die Schwestern und der Fremde. — Donnerstag 7 Uhr, Ab. D.: Undine. — Freitag 7 Uhr: Erstes Symphoniekonzert. — Samstag 7 Uhr, aufgeh. Ab.: Gastspiel Ziegler: Eigene Tänze. Vorher: Abu Hassan. — Sonntag 6 Uhr, aufgeh. Ab.: Gastspiel Jadlowker: Der Prophet. — Montag 7 Uhr, aufgeh. Ab., 4. Volksabend: Volksvorst.: Die ländlichen Verwandten. Hierauf: Die Dienstboten. — Dienstag 7 Uhr, aufgeh. Ab.: Gastspiel Jadlowker: Martha.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 15. Oktober. Abends 7 Uhr.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kastner und Ralph Tessmar. Musik von Fr. Gellert.

Justus Nelting, Rentier	Oskar Bugge
Hans Rotter, Maler,	Erich Müller
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	Ferri v. Zarrar
Walter Pütz, Kunstschüler,	Willy Römer
Mitglieder des Stammtisches „Die Kirchenmäuse"	
Karl Erkens,	Alduin Unger
Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde"	
Lotte, seine Tochter	Margit Heyd a. G.
Klassina, Wirtschafterin bei Erkens	Minna Agte
Lucy Rotter, Schwester von Hans	Ert Wolfert
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	Feodor Brühl
Fritz, Diener bei Nelting	Alduin Unger
Ottl,	Wilma Spohr
Gerda,	Else John
Friedel,	Elsa Tillmann
Mieze,	Marie Reinhold
Lisa,	Rosa Knapp
Emmy,	Agnes Weinert
Mitglieder des Schwimmklubs „Die Wasserratten"	
Klotz,	Fritz Neumann
Johann,	Fritz Herborn
Weinkäufer	
Eine Magd	Ellen Erika v. Beauval

Mitglieder des Stammtisches „Die Kirchenmäuse. — Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der 2. und 3. Akt im Gasthof „Zur Linde" am Rhein. — Zeit: Gegenwart.
Musikalische Leitung: Gustav Ustermühlen.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Ende gegen 10 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 15. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Eröffnung eines

Tonbildungs-Kursus

in Wiesbaden.

Kurt Hoche

Gesangsmeister des hiesigen Kgl. Hofopernsängers

Harry de Garmo.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen bei Herrn Kurt Hoche, Gesangspädagoge, Nikolasstraße 24, III. Sprechstunden 3–4 Uhr.

6648

Städt. Gewerbeschule Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag, 21. Oktober.
Anmeldetage: 18., 19., 20. Oktober.

Kunstgewerbliche Abteilung. **Vorklasse** (Eintritt vom 14. Lebensjahr). **Tagesfachklassen für Architektur und Raumkunst, Flächenkunst, künstlerische Frauenkleidung (Modeklasse).** Sonntags- und Abendklassen für die verschiedensten kunstgewerblichen Berufe. / Zeichenklassen für noch schulpflichtige Knaben und Mädchen im Alter von 10–14 Jahren, an schulfreien Nachmittagen.

Handwerkerfachklassen. **Tagesfachklassen für Baugewerbetreibende. Sonntags- und Abendkurse** für Bau- und Maschinenschlosser, Maschinenzeichner, Mechaniker, Elektromonteure, Tischler, Glaser, Maurer, Zimmerer, Steinhauer, Bauzeichner, dekorative Gewerbe, Buchgewerbe, Gärtner. / **Kurse** für Physik, Elektrotechnik, Statik, Algebra. / **Werkstättenunterricht** für Tischler, Buchgewerbe, Elektromonteure, Spengler, Polsterer, Zahntechniker, Damen- u. Herrenfriseure. **Unterrichtskurse in Buchführung und Geschäftsführung für Handwerk und Kleingewerbe, insbesondere für die Frauen und Töchter von Geschäftsinhabern.**

Auskunft und Drucksachen im Geschäftszimmer der Schule (nur vormittags) Wellritzstr. 38.

6929] **Der Direktor. E. Beutinger, Architekt D. W. B.**

NEROBERG
(WINTERGARTEN)

Morgen Mittwoch, den 16. Okt., nachm. 3½ Uhr, sow. jeden Sonntag

Konzert

Streichmusik
einer gewählten Abteilung der

Garnison-Kapelle

Leitung:
Obermusikmeister **M. Weber.**

Eintritt **30** Pfennig. Progamm **10** Pfennig.

6937

Morgen Mittwoch
Debüt

? Helia ?

Tulpenstiel's Konzert-Palast.

7104

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E.V.

Frau Elisabeth Krop, Halle (Saale)

spricht am **Mittwoch**, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse) über:

Frauenkrankheiten

im allgemeinen,
ihre Entstehung u. ihre naturgemässe Behandlung.

Eintritt für Mitglieder frei. Einlasskarten für Nichtmitglieder zu 50 Pfg. an der Abendkasse. Es haben nur Frauen und Jungfrauen Zutritt. 6825

---

2 Waggon

rote Möhren

Pfd. 17 Pfg., Ztr. 16 Mk.

1 Waggon

rote Rüben

Pfd. 18 Pfg.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

7106].

Aufbewahren!

Das Anfahren von **Kohlen, Koks** und **Holz** wird prompt und reell besorgt, sowie Uebernahme von Fuhren aller Art **auch nach auswärts.**

August Reininger, Wellritzstraße 37.
Telephon 6109. **Telephon 6109.**

6935

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12, Telefon 6137.

Erstaufführung!

Wir gingen einen schweren Pfad
Drama in 4 Akten
mit **Ludwig Beck,**
Kgl. bayr. Hofschauspieler

Reuter Puppke im Schnitzbad
Lustspiel in 4 Akten.

Sturm auf eine feindliche Ortschaft.

827

Odeon-Theater

Erstklassige Lichtspiele.

Erstaufführung!

Die kleine Fürstin.
Filmschauspiel in 3 Akten
mit **Viggo Larsen.**

Stuart Webbs
Der Eisenbahnmarder.
22 Abenteuer in 4 Akten.

Der Skandal.
Ergreifendes Lebensbild.

Akrobat aus Liebe.
Lustspiel. [7103

Verein Creditreform E. V.

Wiesbaden.

Zu der am **Donnerstag, den 24. Oktober 1918, nachmittags ½5 Uhr,** in unserem Büro, **Schwalbacher Straße 9,** stattfindenden

Ordentl. Generalversammlung

laden wir hierdurch unsere verehrlichen Mitglieder höflichst ein.

Der Vorstand.

Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Aenderung des § 17 der Statuten.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Taschenlampen,

Batterien

stets zu haben. [7002] **Krämer, Langgasse 26.**

Thalia

Größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung!

Zigeunerweisen

Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

Klatschrosen
Schwank in einem Akt.

Jalta und Liwadia am schwarzen Meer.

7063]

MONOPOL

Wo ein Wille ist ein Weg.
Der Roman einer Hochstaplerin in 4 Akten.
Interessante Naturbilder.

Ihr größtes Opfer.
Das Drama einer Ehe.

KINEPHON

— — 5 Minuten zu spät — — —
Die tragische Geschichte einer großen Liebe in 4 Akten.
Zeitgemäße Bilder.

Sein eigenes Begräbnis.
Groteske in 3 Akten.

---

100 Postkarten 2, 3, 5 M. Neuh. 6 M.
Prachtsortim 7,50 M. Bis 30 Pf. Verk. Weihn. u. Neuj. 3, 5, 6 M.
P. Wagenknecht Verl., Leipzig